

KLASSENBERICHT

Klasse: 5B BW

Schuljahr: 2019/2020

INHALT

Klassenfoto	4
Leitbild	4
Stundentafel der Fachrichtung 1. – 5. Klasse	8
Informationen zur Entwicklung der Klasse und zu den erzielten Lernergebnissen	11
Schülerinnen und Schüler der Klasse 5BBW	12
Projektarbeiten : Mein Bauprojekt	13
Jahresschwerpunkt, fächerverbindende Themen, Projekte	15
Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten	16
Förderkurse, Wettbewerbe, Wahlfächer	17
Bürgerkunde - Politische Bildung	18
Bildungswege Schule - Arbeitswelt	20
Prüfungsprogramme mit Bewertungskriterien und nützlichen Informationen	20
Katholische Religion	21
Deutsche Sprache und Literatur	24
Geschichte	29
Italienisch	34
Englisch	44
Mathematik	48
Planung & Bauwesen	53
Fächerübergreifende Lernangebote (FÜLA)	58
Baustellenleitung und Arbeitssicherheit	59
Bodenkunde, Wirtschaft & Schätzung	63
Vermessung	7

0		
Bewegung und Sport		73
Vorbereitung auf die Abschlussprüfung		77

Klassenfoto



Patrik Holzner - Simon Hellrigl - Gabriel Holzer - Maximilian Kerschbamer Alexander
Schnitzer - Florian Pichler - Valentina Gruber - Jan Fontana
Melanie Breitenberger - Jonas Raffener - Johannes Kollmann - Johannes Mair Jonas
Verra - Luca D'Ereditá - Paul Czaloun

Leitbild

Wissen schafft Weltbezug - Gemeinschaft braucht Sprache - Praxis beweist Theorie

1. Wir verstehen uns als partnerschaftliche Schulgemeinschaft, die in gegenseitiger Achtung und gemeinsamer Verantwortlichkeit an der Gestaltung von Schule arbeitet.
2. Lernen ist ein individueller, aktiver und ganzheitlicher Prozess, der auf Kompetenzzuwachs ausgerichtet ist. Kompetenzen entwickeln sich im Zusammenspiel von Kenntnissen, Fertigkeiten, Haltungen und Einstellungen. Wir streben eine ganzheitliche Bildung der jugendlichen Erwachsenen an, die die Entwicklung der übergreifenden Kompetenzen für lebenslanges Lernen, der Selbst- und Sozialkompetenz sowie der Fachkompetenzen zum Ziel hat.
3. Die Ausgewogenheit zwischen wissenschaftlicher, technisch-praktischer und sprachlicher Ausbildung ist ein Anliegen an unserer Schule.
4. Wir stellen uns den neuen Herausforderungen durch ständige Weiterbildung. Vielfältige Lehr- und Lernformen sowie projekt- und praxisorientierte Unterrichtsmethoden sind Ausdruck für unsere Flexibilität und Freude am Experimentieren. Lehren bedeutet für uns, auch individuelle Lernwege zu ermöglichen und den Lernprozess beratend zu begleiten.
5. Auf fächerverbindendes und –übergreifendes Lernen legen wir Wert. Erfahrungen und Kenntnisse, die Schüler/-innen außerhalb der Schule sammeln, bereichern den Unterricht. Außerschulische Lernorte zu nutzen und Bezüge zur Lebenswirklichkeit herzustellen, sind uns ein großes Anliegen. Inhalte und Themen werden im Kontext ihrer realen gesellschaftlichen und kulturellen Präsenz anhand exemplarischer Problemstellungen verdeutlicht und bearbeitet.
6. Wir fördern, im Rahmen eines zusammenwachsenden Europas, Vielseitigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Kritikfähigkeit als tragende Elemente für die Auseinandersetzung mit unserer Umwelt und für selbstverantwortliches Denken und Handeln.

Bildungsprofil der Technologischen Fachoberschule “Oskar von Miller” Meran

Technik ist an der Technologischen Fachoberschule wichtig – aber nicht alleine. Angestrebt wird eine umfassende Ausbildung, bei der die Sprachen und allgemeinbildenden Fächer neben den technischen Fächern Platz haben. Dass nicht nur Bücherwissen gepaukt wird, dazu tragen die zahlreichen außerschulischen Angebote, Projekte und Praktika bei, aber auch die Methodenvielfalt im Unterricht selbst. Derzeit bietet die fünfjährige Technologische Fachoberschule zwei Fachrichtungen an: „Bauwesen, Umwelt und Raumplanung“ und „Elektronik und Elektrotechnik“. Seit Herbst 2012 ist der der Unterricht auf die Fünf-Tage-Woche umgestellt. Nach einem einheitlichen Biennium stehen in Meran zwei Fachrichtungen mit folgenden Schwerpunkten zur Wahl:

- **Bauwesen, Umwelt und Raumplanung**

Schwerpunkt Bauwesen, Umwelt und Raumplanung mit Vertiefung „Nachhaltiges Bauen“

- **Elektronik und Elektrotechnik**

Schwerpunkt Elektronik mit Vertiefung „Robotik“

Nach dem 1. Biennium kann die Ausbildung ohne Aufnahmeprüfung an allen technologischen Fachoberschulen in Südtirol fortgesetzt werden (Maschinenbau, Informatik ...).

Die Fachrichtung: Bauwesen, Umwelt und Raumplanung

Im Jahr 1991 wurde in Meran als Außenstelle der Gewerbeoberschule Bozen erstmals eine Bienniums-Schulklasse eingeführt. Seit 1995 gibt es in Meran die Fachrichtung Bauwesen. Mit der Schulreform wurde die ehemalige Gewerbeoberschule in Technologische Fachoberschule umbenannt und die Fachrichtung nennt sich nunmehr „Bauwesen, Umwelt und Raumplanung“ mit Vertiefung „Nachhaltiges Bauen“. Die Fachrichtung konnte sich trotz mehrfacher Krisen im Bausektor in Meran konsolidieren und eine große Zahl an Maturanten entlassen, die an verschiedenen Universitäten vor allem Architektur oder Bauingenieurwesen studieren. Der Aufgabenbereich im Bauwesen ist vielfältig: er reicht von Vermessungsarbeiten, Schätzungen von Grundstücken und Gebäuden, Massen- und Kostenberechnungen, Grundbau und Bodenkunde, Baustellenleitung, hin zu Entwurfsplanungen und kleineren statischen Berechnungen im Beton- und Holzbau.

Das Hauptfach im Triennium ist Planung und Bauwesen (kurz PB). Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Rohstoffe, Baustoffe und deren Einsatzgebiete
- Primärenergiebedarf und Umweltverträglichkeit
- Projekte planen, richtig darstellen und präsentieren
- Bauteile dimensionieren und berechnen
- Detaillösungen im Hochbau planen
- Klimahausberechnung
- Landesraumordnung und Urbanistik

- Schall- und Brandschutz
- Architekturgeschichte

Ein Schwerpunkt ab der vierten Klasse ist „Mein Bauprojekt“, an dem die Schüler erste Entwurfsplanungen durchführen, die im Abschlussjahr durch eine Energiebedarfsberechnung und Massen-Kostenermittlung ergänzt werden. Hierbei wird auf das computerunterstützte Zeichnen (CAD) Wert gelegt, aber auch das Handzeichnen wird geübt.

Im Fach Bodenkunde, Wirtschaft und Schätzen (kurz WIS) erhalten die Schüler Einblick in folgende Themen:

- Bodenanalysen und Beurteilungen im Labor
- Be- und Entwässerungstechniken
- Trink- und Nutzwasserbau, Leitungstechnik
- Volkswirtschaftslehre: Markt, Währung, Banken- und Steuersystem
- Finanzmathematik und Statistik
- Methoden der Schätzung
- Schätzung von Gütern, Vermögen, Schäden und Erbfolgen

Im Fach Vermessungskunde (VER) lernen die Schüler mit verschiedenen Messinstrumenten umzugehen:

- Erlernen verschiedener Messmethoden
- Berechnung und Darstellung der Ergebnisse
- Absteckungsmethoden
- Geländeaufnahme und Kartierung
- Grundbuch und Kataster
- Erstellen von Teilungsplänen
- Planungsgrundlagen und grafische Darstellungen im Straßenbau

Den Höhepunkt in diesem Fach bildet das Vermessungspraktikum in der fünften Klasse. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Gemeinden werden dabei konkrete Aufgabenstellungen bearbeitet. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Gemeinden, aber auch der Privatwirtschaft hat in den letzten Jahren sehr gut geklappt und wird auch hoffentlich in den kommenden Jahren fortgeführt.

Das Fach Baustellenleitung und Arbeitssicherheit vermittelt den Schülern die Grundlagen und Aufgabenbereiche eines Baustellenleiters:

- Baustellen organisieren
- Sicherheitsbestimmungen am Arbeitsplatz
- Risikobewertungen
- Technische Lösungen erkennen und einsetzen
- Organisation von Produktionsprozessen

- Projektsteuerung
- Erstellen von Arbeitsplänen
- Technische Berichte und Dokumente verfassen

Die Schule verfügt über ein gut ausgestattetes Baulabor, wo die Schüler verschiedene Versuche und Baustoffprüfungen durchführen können. Um bestimmte Lerninhalte besser zu veranschaulichen finden Besichtigungen von Betrieben im Bausektor und von Baustellen statt. In der vierten Klasse wird eine zweitägige Architekturreise organisiert

Arbeitsmöglichkeiten und Weiterstudium

Absolventen der technologischen Fachoberschule Meran bieten sich Arbeitsmöglichkeiten in der Privatwirtschaft oder im öffentlichen Dienst. Das Abschlussdiplom befähigt aber auch zum Weiterstudium an allen Universitäten und Fachhochschulen. Nahe liegend ist ein Studium in den Bereichen des Ingenieurwesens oder der Naturwissenschaften.

Wer die Fachrichtung Bauwesen, Umwelt und Raumplanung wählt,

- lernt den Umgang mit Maschinen, Materialien und Vorrichtungen im Bausektor
- kann mit Geräten und Programmen umgehen, welche für die Planung, Berechnung und Konstruktion im Bauwesen wichtig sind
- weiß den Wert von Gebäuden, Bauflächen und Umweltbelastungen abzuschätzen
- besitzt die nötigen vermessungstechnischen Kenntnisse
- kann Bauprojekte planen, Baustellen organisieren und Immobilien verwalten
- kennt die für den Bausektor relevante Gesetzgebung
- hat Kenntnisse über energiesparende und umweltverträgliche Konstruktionen.

Das Schuljahr 2019/20 stand am Realgymnasium Albert Einstein und an der Fachoberschule Oskar von Miller unter dem Motto: Gemeinsam für Vielfalt und Nachhaltigkeit. Lernen bedeutet für uns auch voneinander lernen. Unsere Schule zeichnet sich durch ihre Offenheit für die Wissenschaft, für die Technik, für neue Medien, für neue Unterrichtsmethoden aus.

Studentafel der Fachrichtung 1. – 5. Klasse

Fachrichtung Bauwesen, Umwelt und Raumplanung

Schwerpunkt BAUWESEN, UMWELT UND RAUMPLANUNG

KLASSEN	1.	2.	3.	4.	5.
---------	----	----	----	----	----

FÄCHER	Wochenstunden 50`				
	Deutsche Sprache und Literatur	4	4	3	3
Italienisch L2	4	4	3	3	3
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Mathematik	4	4	3	3	3
Recht und Wirtschaft	2	2	2	2	
Biologie und Erdwissenschaften *	2	3			
Physik *	3	2			
Chemie *	3	2			
Informatik *	1	1			
Technologie und technisches Zeichnen *	2	3			
Angewandte Technologien / Fachrichtungsspezifisches Praktikum		2			
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Fächerübergreifende Lernangebote	2		1	1	1
<i>Summe Stunden Unterrichtszeit</i>			20	20	18
SCHWERPUNKT BAUWESEN, UMWELT UND RAUMPLANUNG					
Baustellenleitung und Arbeitssicherheit			2	2	2
Planung und Bauwesen			6	7	8
Bodenkunde, Wirtschaft und Schätzung			4	3	4
Vermessung			4	4	4
<i>Summe Stunden schwerpunktspezifische Fächer **</i>			16	16	18
Verpflichtende Unterrichtszeit			36	36	36
Wahlbereich	1	1	1	1	1

* 50% der insgesamt vorgesehenen Unterrichtsstunden dieser mit * gekennzeichneten Fächer des 1. Bienniums und der Stunden der schwerpunktspezifischen Fächer ** im 2. Biennium und 5. Jahr finden im Labor in Anwesenheit einer zweiten Lehrperson mit technisch-praktischer Ausbildung statt. In Abhängigkeit der auf Landesebene zur Verfügung stehenden Ressourcen kann eine Erhöhung von maximal weiteren 10% erfolgen, die gemäß Kriterien des funktionalen Plansolls zugewiesen werden. Die Schulen planen im Rahmen ihrer didaktischen und organisatorischen Autonomie auf der Grundlage der diesbezüglichen Gesamtstundenzahl die Zuteilung dieser Stunden innerhalb der Fächer und der 5 Jahre.

Lehrpersonen des Klassenrates

Fach	Lehrperson
DEU/GES	Prof. Pichler Walter
ITA	Prof. Schiavone Marina
ENG	Prof. Vicentini David
MAT	Prof. Pamer Alexander
REL	Prof. Seppi Daniele
BS	Prof. Stuppner Heidi
PB	Prof. Hiegelsperger Martin
PB Labor	Prof. Reinstadler Andreas
FÜLA	Prof. Hiegelsperger Martin
FÜLA LABOR	Prof. Reinstadler Andreas
BL	Prof. Hiegelsperger Martin
BL LABOR	Prof. Pircher Daniel
WIS	Prof. Mamming Thomas
WIS LABOR	Prof. Holzner Dietmar
VER	Prof. Steiner Christian
VER LABOR	Prof. Holzner Dietmar
Inklusion	Prof. Reichert Beatrix

Klassenvorstand Prof. Hiegelsperger Martin

Informationen zur Entwicklung der Klasse und zu den erzielten Lernergebnissen

Die Klasse 5 BBW besteht aus 2 Schülerinnen und 13 Schülern. Einige kommen aus Meran, dem Burggrafenamt, Hinterpasseier, Ultental und Deutschnonsberg, Vinschgau und eine Schülerin aus dem Unterland.

In der Klasse befindet sich kein Schüler mit Migrationshintergrund, ein Schüler weist eine Funktionsdiagnose auf.

Die Klasse hat sich in den letzten drei Jahren in ihrer Zusammensetzung kaum verändert und ist zu einer angenehmen Gruppe zusammengewachsen, in der die einzelnen Mitglieder unterschiedlich gut integriert sind und sich wohl fühlen. Insgesamt herrschte meist ein angenehmes Klima. Die zahlreichen schulbegleitenden Tätigkeiten und Projekte (4.Kl. Architekturreise nach Venedig, 5.Kl. Vermessungspraktikum in Ulten) haben sicher einen großen Teil dazu beigetragen.

Der Einsatz in der Lerngemeinschaft zeigte dennoch ein breit gefächertes Spektrum, vor allem was die aktiven Beiträge im Unterricht betraf. Einige wenige Schüler waren motiviert und diskussionsfreudig, während sich andere eher passiv verhielten. Das Arbeitsklima während des Unterrichts war fast zu ruhig, da kaum Zwischenmeldungen oder Rückfragen aufkommen und somit auch für die Lehrperson keine brauchbare Rückmeldung kam. Auch die häusliche Vorbereitung war sehr unterschiedlich, von regelmäßig, prüfungsorientiert bis hin zu einer unzureichenden Erfüllung von Arbeitsaufträgen.

Die Lernergebnisse der einzelnen Schüler reichten von knapp genügend bis sehr gut und können im Durchschnitt als befriedigend bezeichnet werden. Diese großen Unterschiede in den Lernergebnissen, sowohl in den sprachlich-literarischen als auch in den technisch-mathematischen Fächern zeigen, dass sich einige Schüler sehr wohl einsetzten, um ausgezeichnete Ergebnisse zu erzielen, andere hingegen große Schwierigkeiten hatten, dem Unterricht kontinuierlich und aufmerksam zu folgen. Ein beträchtlicher Teil der Klasse stieß im technisch-mathematischen Bereich an seine Grenzen und war teilweise überfordert. Diese Defizite konnten in einigen Fächern durch die praktischen und planerischen Tätigkeiten und durch Projektarbeiten teilweise kompensiert werden. Auch im sprachlichen Bereich erreichten manche Schüler ein nur knapp ausreichendes Niveau. Einige wenige Schüler schafften es, in allen Fachbereichen sehr gute Ergebnisse zu erzielen.

Um die Schüler auf die Abschlussprüfung vorzubereiten, wird Ende Mai eine Simulation der mündlichen Prüfung durchgeführt und zwar in Form von einer Online-Videokonferenz und der Dauer einer Stunde, wie sie bei der eigentlichen Prüfung zu erwarten ist.

Die Hälfte der Schüler/innen denkt nach bestandener Abschlussprüfung an ein Weiterstudium in den Bereichen der bisherigen schulischen Ausbildung, der Rest wird in die Arbeitswelt einsteigen.

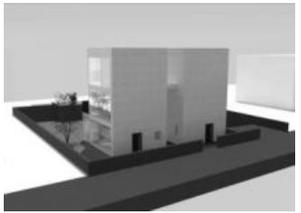
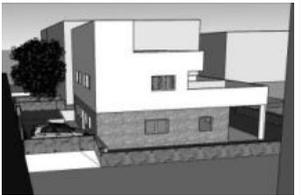
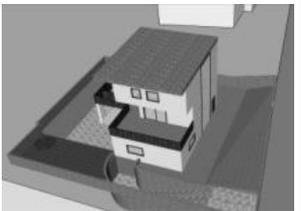
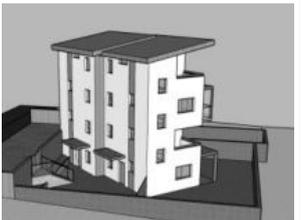
Schülerinnen und Schüler der Klasse 5BBW

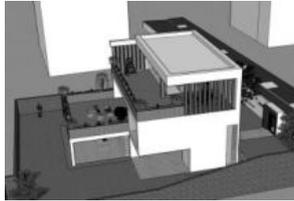
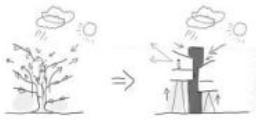
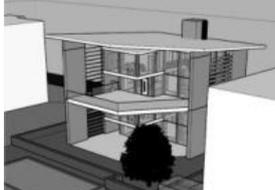
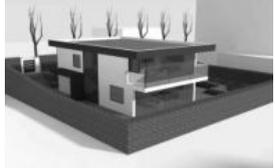
1	Breitenberger	Melanie
2	Czaloun	Paul
3	D'Eredità	Luca
4	Fontana	Jan
5	Gruber	Valentina
6	Hellrigl	Simon
7	Holzer	Gabriel
8	Holzner	Patrik
9	Kerschbamer	Maximilian
10	Kollmann	Johannes
11	Mair	Johannes
12	Pichler	Florian
13	Raffeiner	Jonas
14	Schnitzer	Alexander

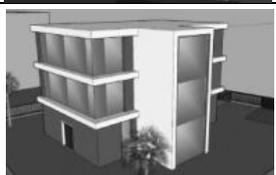
15	Verra	Jonas
----	-------	-------

Projektarbeiten : Mein Bauprojekt

Die Schüler haben bereits in der vierten Klasse begonnen im Fach Planung und Bauwesen ihr Zweifamilienhaus zu planen. Parallel dazu wurden in anderen Fächern wie BL und Fula einige Übungen zum Zweifamilienhaus eingearbeitet.

Schüler/innen	Titel	
Breitenberger Melanie	"Twin Houses"	
Czaloun Paul	"Weingarten"	
D'Eredità Luca	Planungsprojekt Zweifamilienhaus	
Fontana Jan	Planungsprojekt Zweifamilienhaus	
Gruber Valentina	"Ein Haus - Zwei Wege"	

Hellrigl Simon	"Haus-L"	
Holzer Gabriel	Planungsprojekt Zweifamilienhaus	
Holzner Patrik	"Anwesen-G"	
Kerschbamer Maximilian	Planung Zweifamilienhaus in der Verdistrasse	
Kollmann Johannes	Planungsprojekt Zweifamilienhaus	
Mair Johannes	"Urban "Treehouse"	
Pichler Florian	Abbruch und Wiederaufbau eines Mehrfamilienhauses	
Raffener Jonas	Abbruch und Wiederaufbau eines Mehrfamilienhauses	

Schnitzer Alexander	Zweifamilienhaus	
Verra Jonas	Abbruch und Wiederaufbau eines Mehrfamilienhauses	

Jahresschwerpunkt, fächerverbindende Themen, Projekte

a) Jahresschwerpunkt:

Eigenständig und vernetzt denken

Das Abschlussjahr dient primär der Konsolidierung der erworbenen Erfahrungen und der Vernetzung der verschiedenen Inhalte. Die Schüler sollten selbständig arbeiten, mit Forscherdrang Schwerpunkte vertiefen und für ihre zukünftige Studienorientierung einen Grundstein legen. Die erarbeiteten Inhalte sollten in angemessener Weise den übrigen Klassenmitgliedern vorgestellt und in verschiedenen Präsentationstechniken perfektioniert werden.

b) Fächerverbindende Themen:

Titel/Thema	Beteiligte Fächer	Inhalte	Zeitraum
Politische Bildung	FÜLA, ENG, GES, ITA	Verfassungsrecht, Autonomie, Europarecht	Nov, März
Differentialgleichung	MAT, PB	Die Biegelinie	Dez, Januar
Fehlerrechnung	MAT, VER	Fehlerfortpflanzung	März
Psychoanalyse und Literatur	D, G, I	Freud, Jung, Schnitzler, Kafka, Svevo, Pirandello	Nov, Dez
Architektur und Geschichte	G, PB, Eng	Stadtrundgang Bozen: Denkmäler, Stadtentwicklung, Baugeschichte	nicht durchgeführt
Lezione di Permacoltura e	Ita, Wis	Sostenibilità ambientale, Permacoltura	nicht durchgeführt

misurazione del terreno			
-------------------------	--	--	--

Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten

Vorträge, Expertenbegegnungen, Zeitzeugen
<ul style="list-style-type: none"> • Tag der Technik am 10.1.2020 mit Philipp Sicher (Direktor Straßendienst Südtirol), Andreas Nischler (Kaufmännischer Leiter der Firma ATB) und Manfred Schwarz (Historiker und Autor)

Theaterbesuch
<ul style="list-style-type: none"> • Vereinigte Bühnen Bozen "Radetzky marsch" von Joseph Roth, am 6.2.2020
Lehrausgänge
<ul style="list-style-type: none"> • Klimahausmesse • Kunstausstellung im Kunsthaus Meran: "Design from the Alps" • Baustellenbesichtigung Altenheim • Baustellenbesichtigung Antonianum/Karl-Wolf-Strasse • Grundbuch und Kataster Bozen (Tag der offenen Tür)
Lehrausflüge
<ul style="list-style-type: none"> • Vermessungswoche vom 14.-18.10.2019 in der Gemeinde Ulten • Besichtigung der Firmen "Wolf" in Freienfeld und "Lignoalp" in Brixen am 26.11.2019 • Besichtigung der Front am Gardasee, Val Gresta, 3.10.2019 • Wintersporttag Meran 2000 am 16.01.2020
Lehrfahrt
<ul style="list-style-type: none"> • "Maturareise" nach Berlin wurde aufgrund der Coronakrise (Mai 2020) abgesagt

Förderkurse, Wettbewerbe, Wahlfächer

Stütz- und Förderkurse

Jeden Montag und Mittwoch am Nachmittag wurden in den Kernfächern Lernwerkstätten angeboten. Außerdem war der EDV-Raum für die Schüler/innen aller Klassen der Fachrichtung diese zwei Tage zugänglich. Dabei waren immer Lehrpersonen anwesend, welche möglichst viele Fächer abdecken.

Dieses Angebot wurde von vielen Schülern regelmäßig angenommen und diente als:

- Lernwerkstatt
- Hausaufgabenhilfe
- Stütz- und Fördermaßnahme, sowie Vorbereitung auf Lernkontrollen
- Hilfe bei den Projektarbeiten (vor allem in den technisch-praktischen Fächern)

Zusätzliche Stützkurse wurden bei Bedarf in fast allen Fächern angeboten.

Wettbewerbe

Kein Schüler teilgenommen.

Wahlfächer

Wurden nicht besucht.

Fernunterricht an der Technologischen Fachoberschule

Mit der Schließung der Schulen am 5. März 2020 in ganz Italien zur Vorbeugung gegen die Verbreitung des Coronavirus und zum Schutz vor einer Ansteckung durch Covid-19 ist in allen Klassen der TFO sofort auf digitalen Fernunterricht umgestiegen worden. Die Schule führt seit Jahren ein digitales Register und hat in ihrem Schulprogramm digitales Lehren und Lernen bereits vor Jahren als Schwerpunkt ausgewiesen. So

bereiteten Schülern und Lehrpersonen der Umstieg auf Homeschooling keine großen Schwierigkeiten. Alle Schüler/-innen sind mit Endgeräten ausgerüstet, da an der TFO alle Klassen als sogenannte Notebook-Klassen geführt werden.

Für den digitalen Fernunterricht verwendeten die Lehrpersonen mehrere Plattformen: in erster Linie das digitale Register zur Kommunikation, für Unterricht, Prüfungen und Lernkontrollen Google-Meet oder Microsoft Teams. Zur Verfügung standen den Lehrpersonen auch justlearnit.org, Google Classroom oder Zoom Video Communications.

Die Erfahrungen mit Homeschooling waren grundsätzlich positiv, die Schülerinnen und Schüler beteiligten sich rege an den Videokonferenzen, bereiteten Präsentationen vor, die Leistungskontrollen waren zwar nicht immer objektiv nachvollziehbar. Von Seiten der Schüler/-innen wurden die vielen Plattformen kritisiert, sie wünschten diesbezüglich mehr Einheitlichkeit. Grundsätzlich fehlte dem Fernunterricht eine feste Struktur mit klaren Regeln, aber dafür, dass Lehrpersonen und Schüler/-innen mit der plötzlichen Schulschließung sprichwörtlich ins kalte Wasser geworfen wurden, bewährte sich Homeschooling durchaus.

Nähere Informationen zu den Methoden und Inhalten im Fernunterricht sind den einzelnen Fachprogrammen zu entnehmen.

Bürgerkunde - Politische Bildung

Einleitung:

Die Politischen Bildung und Bürgerkunde wird an unserer Schule auf zwei Ebenen behandelt: Zum einen werden politische Themen in den Fächern Deutsch/Geschichte, Englisch und Italienisch in den Fachunterricht eingebaut. Zum anderen werden im Rahmen des FÜLA-Unterrichts (im Umfang von insgesamt zwölf Unterrichtsstunden) gezielt Themenbereiche aus dem Bereich Politische Bildung und Bürgerkunde angeboten.

Im FÜLA-Unterricht wurden folgende Inhalte überblicksmäßig behandelt:

- -Grundlagen der allgemeinen Staatslehre: Drei-Elementen-Lehre, Staats- und Regierungsformen (Schwerpunkt Demokratie), Staatsaufbau, Wahlsysteme
- Überstaatliches Recht und internationale Organisationen: Begriffsklärungen: Internationales Recht, Internationale Organisationen, Nichtregierungsorganisationen
- Beispiele für IO: Vereinte Nationen / Nato
- Europäische Union: Einigungsprozess und Organe
- Verfassungsrecht: Grundprinzipien, Teil I, Teil II (Organe)
- Autonomierecht: Rechtliche Aspekte und Organe
- Darauf aufbauend wurden die Schüler/innen angehalten, einzelne aktuelle politische Themen zu vertiefen.

Im Fachunterricht wurden folgende Inhalte behandelt:

Geschichte/Deutsch:

Europa nach 1945

Südtirols Weg zur Autonomie

Ein Thema wurde von jedem Schüler/jeder Schülerin über längere Zeit in den Medien verfolgt.

Englisch: Im Unterricht wurde besonderes Augenmerk auf Aktualitäten (z.B. Brexit) und die Stellung Italiens in der EU gerichtet.

Italienisch:

- Referendum 2 giugno 1946 e definizione di suffragio universale;
- definizione di costituzione italiana;
- anno dell'entrata in vigore della costituzione italiana;
- struttura della costituzione italiana (principi fondamentali, diritti e doveri dei cittadini, ordinamento della Repubblica, disposizioni transitorie e finali);
- analisi degli articoli 1, 3, 8, 10, 11, 13, 21, 27, 32, 48 della costituzione italiana;
- assemblea costituente (principali partiti che ne hanno fatto parte e il loro ruolo nella scrittura della Carta, durata dei lavori);
- differenze tra la costituzione italiana e lo Statuto Albertino;
- divisione dei poteri (legislativo, esecutivo, giudiziario) nello stato e definizione di "stato";
- struttura del Parlamento italiano e durata delle cariche principali dello Stato;
- regioni italiane e regioni a statuto speciale;
- emblema della Repubblica italiana.

I punti sopra elencati **non** sono stati trattati in maniera esaustiva, ma nell'arco di **4 ore** di lezione tra fine aprile e i primi di maggio 2019 si è cercato di dare agli alunni un'infarinatura degli elementi fondamentali di educazione civica come richiesto - a marzo 2019 - dall'intendenza scolastica tedesca.

Bildungswege Schule - Arbeitswelt

Tätigkeiten im Bereich Schule-Arbeitswelt

An der Technologische Fachoberschule Meran, Fachrichtung Bauwesen, werden im Triennium im Bereich Schule-Arbeitswelt folgende Tätigkeiten in einem Mindestausmaß von 180 Stunden von den Schülern durchgeführt:

3. Klasse BAUWESEN:

Die Schüler/Innen machen das Betriebspraktikum in Betrieben, wo sie praktische Erfahrungen am Bau sammeln: 10 Tage x 7 Std. = **70 Std.**

Rhetorikprojekt = **5 Std.**

Betriebsbesichtigungen = **5 Std.**

4. Klasse BAUWESEN:

Die Schüler machen das Betriebspraktikum in Planungsbüros, wo sie praktische Erfahrungen im Bauwesen sammeln: 10 Tage x 7 Std. = **70 Std.**

Betriebsbesichtigungen = **5 Std.**

Expertenunterricht: "Zielsicher auftreten". Bewerbungsgespräche mit Thomas Sinha (ASGB Jugend)

5. Klasse BAUWESEN:

Vermessungswoche = **20 Std.**

FÜLA: Klimahausprojekt = **35Std.**

Fachmesse = **5 Std.**

Die Schüler werden während der zehntägigen Praktika von einem Tutor in der Schule und von einem Tutor im Betrieb betreut. Am Ende verfassen die Schüler einen Bericht und die Nachbereitung erfolgt an der Schule mit den Klassenlehrer

Prüfungsprogramme mit Bewertungskriterien und nützlichen Informationen

Katholische Religion

Arbeitsformen

Ein christliches Miteinander galt als Schwerpunkt. Christliche Tugenden wie Ehrlichkeit, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft sollten vor allem in der Klassengemeinschaft geübt werden.

Diskussionen zu unterschiedlichen Themen sollten eine respektvolle Haltung gegenüber anderen Kulturen und Religionen fördern.

Lehrmittel

unterschiedliche Medien

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Differenzierung, Individualisierung

Ich versuche jedem/r SchülerIn eine Differenzierung und Individualisierung entgegenzubringen. Praktisch gesehen heißt das, die einzelnen Schüler gelten in ihren Aussagen und Beiträgen (die ja den RU ausmachen) als kompetente Meister ihres Lebens.

Lernfortschritt (allgemein)

Die Klasse entwickelte sich im Laufe der Zeit äußerst unterschiedlich. Während der Großteil der SchülerInnen die Kompetenzbereiche gut erreichen konnten, wurden bei wenigen Schülern Fortschritte besonders bei respekt- und gemeinschaftsrelevanten Bereichen kaum beobachtet.

Bewertungskriterien

Methoden

- Beobachtungen
- Religion ist ein Wahlfach - alle SchülerInnen dieser Klasse haben den Religionsunterricht bewusst gewählt und besucht - dies fließt mit in die Bewertung ein

Kriterien

- Umsetzung von christlich sozialen Aspekten im Klassenverband
- Entwicklung persönlichkeitsbezogener Handlungen zum Erreichen eigener Ziele, wobei das Gemeinwohl mit berücksichtigt wird
- Fähigkeit zur persönlichen Meinungsbildung und Äußerung bei unterschiedlichen Themen

Kompetenzbereiche

Wissensbildung: Christliche Inhalte und Werte in einer reflektierten und respektvollen Art und Weise zu erkennen und darüber Stellung beziehen zu können.

Persönlichkeitsbildung: Möglichkeiten und Wege persönlicher Zielvorhaben zu erkennen und diese in respektvoller Form sowohl sich selbst als auch den Mitmenschen gegenüber umzusetzen. Entfaltung von Selbstliebe als Grundlage der Liebesfähigkeit und in Abgrenzung zu Egoismus und Narzissmus.

Herzensbildung: Dialogbereitschaft als Form unterschiedlicher Erfahrungsräume - seelisch und körperlich, irdisch und spirituell, Ich und die Gemeinschaft des Lebens.

Lerninhalte

Wissensbildung: Gottes Botschaft, Gleichnisse, Organspende als Form, höchster christlicher Nächstenliebe und in diesem Zusammenhang die Frage nach der Seele

Persönlichkeitsbildung: Wahrnehmungs- und Entspannungsformen

Herzensbildung: effiziente und respektvolle Zusammenarbeit um gemeinsame Ziele zu erreichen

Fach: Deutsche Sprache und Literatur

Teil 1: Allgemeines

Arbeitsformen und Ablauf:

Im Deutschunterricht war es mir ein Anliegen, den Schüler/innen die deutsche Literatur näher zu bringen. Wo es sich anbot, stellte ich den literarischen Texten auch aktuelle Zeitungsartikel gegenüber. Literarische Texte wurden in den geschichtlichen Hintergrund eingebettet, sodass der Zusammenhang deutlich werden konnte. Ein Wechsel der Arbeitsformen und Methodenvielfalt wurden angestrebt. Des Weiteren richtete sich das Unterrichtsprogramm in seinen Zielvorstellungen, in den inhaltlichen Schwerpunkten und in der didaktischen und methodischen Vorgangsweise im Wesentlichen nach dem von der Fachgruppe ausgearbeiteten Curriculum. Die Verbesserung der Schreibkompetenz und die Vorbereitung im Allgemeinen und die Vorbereitung auf die Textformen (Textgebundene Erörterung, Textinterpretation, Geschichtliches Thema) der schriftlichen Abschlussprüfung im Besonderen nahmen einen größeren Teil der Unterrichtszeit in Anspruch.

Im 2. Semester wurde infolge des Fernunterrichts stärker auf Textformen zurückgegriffen, die im Internet verfügbar waren (Hörbuch, verfilmte Literatur) sowie auch die aktuelle Situation (Zeitungsartikel) reflektierten. Der Fernunterricht wurde so organisiert, dass das digitale Register zur Koordinierung der Arbeitsaufträge verwendet wurde sowie zur Ablage der Unterrichtsmaterialien. Über Google Meet wurden Videokonferenzen durchgeführt.

Lehrmittel, Lernunterlagen, Arbeitsmaterial:

Da den Abschlussklassen kein Deutschbuch zur Verfügung steht, wurden Unterrichtsmaterialien regelmäßig kopiert zur Verfügung gestellt, oft auch online über das digitale Register hochgeladen und, wenn PC-Räume frei waren, Arbeitsaufträge auch am PC ausgeführt. Darüber hinaus hielt ich es für notwendig, den Unterricht auch mit anderen Materialien, vorwiegend aus dem Internet, zu ergänzen. Für die gemeinsamen Ganzlektüren erhielten die Schüler/innen die Bücher von der Schulbibliothek bzw. online.

Differenzierung, Individualisierung:

Im Vordergrund stand der individuelle Lernfortschritt. Schüler/innen erhielten vorwiegend nach mündlichen oder schriftlichen Leistungen individuelle Rückmeldungen zu den erzielten Fortschritten und Schwächen und wurden generell ermuntert, Fragen zu stellen, um Lerndefizite aufzuholen. Auch die häufiger angewandte Arbeitsform der Partnerarbeit kam der Differenzierung im Unterricht entgegen. Unterstützende Maßnahmen für den Integrationsschüler kamen durch die in Kopräsenz anwesende Lehrperson zum Einsatz.

Lernfortschritt (allgemein):

Die Schülerin und die Schüler zeigten öfters Interesse an den Inhalten des Unterrichts. Das Arbeitsklima war zumeist angenehm, allerdings beteiligten sich nur wenige Schüler aktiv am Unterrichtsgeschehen. Lerninhalte wurden von mehreren oberflächlich aufgearbeitet. Leistungsunterschiede gab es auch im Schriftlichen, d.h. während einige Schüler durchwegs gute bis sehr gute Inhalte verfassten, gibt es einige Schüler, die Probleme in der Rechtschreibung, im Ausdruck und auch in der Grammatik sowie in der Darlegung ihrer Gedanken haben. Das Verfassen von argumentativen Texten fällt einigen Schülern schwer.

Fach: Deutsche Sprache und Literatur

Teil 2: Bewertungskriterien

Methoden

Die Lernzielkontrolle orientierte sich an den Kriterien der Fachgruppe: zwei schriftliche Arbeiten im 1. Semester, zwei schriftliche Arbeiten im 2. Semester, Tests, Kontrolle der Hausübungen.

Zudem wurden im Unterricht Verfahrensweisen eingesetzt (z.B.: Wiederholungsgespräche, individuelle Arbeitsaufträge, Kurzpräsentationen z.B. „Neues aus der Presse“), die eine dem Schüler angemessene Leistungserhebung zuließ, aber zwanglos erfolgte, sodass die belastende Prüfungssituation umgangen wurde.

Die im digitalen Register angeführten Kompetenzbereiche wurden je nach Bewertungsgrundlage unterschiedlich berücksichtigt und gewichtet.

Kompetenzbereiche

Bei der Bewertung jeder/jedes Einzelnen wurde in erster Linie auf die Bereitschaft Wert gelegt, an sich zu arbeiten und ihre/seine Fähigkeiten auszubauen. Interesse, Einsatzbereitschaft, aktive Mitarbeit und Aufmerksamkeit gehörten zu den Grundlagen einer engeren Leistungsbewertung. Dazu kamen neben dem Wissen auch das Erkennen von Zusammenhängen, die Fähigkeit zu selbständigem Denken, eine kritische Betrachtung und Urteilsfähigkeit, das soziale Verhalten und die Haltung gegenüber der Schule und dem Wissenserwerb.

Bei den einzelnen Bewertungsgrundlagen wurden folgende Kompetenzen, wie sie im digitalen Register enthalten sind, berücksichtigt:

- Gedanken eigenständig entwickeln, begründen und präsentieren
- Korrekte und kritische Darstellung von Inhalten und Zusammenhängen
- Sprache korrekt und situationsbezogen angemessen verwenden
- Themen, Fragestellungen und Inhalte selbständig erschließen und verstehen

Kriterien

Die Lernzielkontrolle orientierte sich an den allgemeinen Kriterien der Schule und erfolgte sowohl mündlich als auch schriftlich: zwei Schularbeiten sowie die Berücksichtigung des Praktikumsberichts (im ersten Semester), Schülervorträge und Tests. Nach Beginn des Fernunterrichts wurden vorwiegend Hausarbeiten, Schülervorträge und mündliche Prüfungsgespräche bewertet.

Bewertungskriterien für schriftliche Arbeiten:

TEXTSORTE A

Analyse und Interpretation eines deutschsprachigen, literarischen Textes von Beginn des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart.

TEXTSORTE B

Analyse und Produktion eines argumentierenden Textes.

TEXTSORTE C

Kritische Reflexion erläuternder und argumentierender Art über aktuelle Themen.

Bei der Beurteilung wurden folgende Kriterien berücksichtigt:

- ● Erfassung der Themenstellung
- ● Aufbau, Gliederung, Kohärenz
- ● Inhalt, Kreativität, eigenständiges Denkvermögen
- ● Normgerechte Sprachverwendung (Grammatik, Orthographie)
- ● Angemessenheit im Ausdruck, Wortschatz

In Wiederholungsgesprächen und individuellen Aufschlüsselungsfragen erfolgte die mündliche Leistungserhebung. Dabei galten folgende Bewertungskriterien:

- ● Sprachrichtigkeit
- ● Beherrschung der Fachbegriffe
- ● gezieltes Eingehen auf Fragen
- ● selbständiges Formulieren von Inhalten
- ● Argumentationsfähigkeit und Kritikfähigkeit

Außerdem vertiefte jeder Schüler und die Schülerin in Partnerarbeit einen Schwerpunkt, den er/sie der Klasse vorstellte.

Fach: Deutsche Sprache und Literatur Teil 3: Lerninhalte

Die Lerninhalte bis Sigmund Freud wurden im Präsenzunterricht, die Lerninhalte ab Arthur Schnitzler im Fernunterricht durchgeführt.

*Die unten angeführten Texte finden sich auf folgendem, den Schüer/innen zugänglichen Ordner:
<https://drive.google.com/drive/u/1/folders/1Xb1505suipFV5PGuxXc-Z7H0fJw6zqCE>*

UE: Das Drama

Lerninhalte

Lernziele: Theater als Gesellschaftskritik; Auseinandersetzung mit einer Theateraufführung

Georg Büchner

Dramenfragment "Woyzeck": Theater als Gesellschaftskritik; Begriffe: soziales Drama; offene Dramenform; Sprache; Aufbau. Thematische Kontinuität: Vergleich mit Femiziden heute (Zeitungsartikel); psychologische Annäherung an Hauptfigur (Interview mit Psychologen).

Joseph Roth

Radetzky marsch: Besuch der Theateraufführung der VBB; Bildung eines eigenen Urteils und Vergleich mit Theaterkritik in einer Zeitung. Thema: Das Ende der Habsburgermonarchie; Soldatenleben im Ersten Weltkrieg; Vater-Sohn-Konflikt.

UE: Liebeslyrik

Lerninhalte

Lernziele: Ein zeitloses Thema - die Liebe - wird in verschiedenen Epochen anders ausgedrückt. Verständnis lyrischer Ausdrucksformen aus der Zeit der Romantik und aus der Zeit der neuen Sachlichkeit. Inhaltliches Verstehen und Erkennen von Aufbau und sprachlichen Stilmitteln.

Joseph von Eichendorff

Jahrmarkt (Unglückliche Liebe; lyrisches Ich und äußere Welt)

Heinrich Heine

Ein Jüngling liebt ein Mädchen (Unerfüllte Liebe distanziert geschildert; Heine als Überwinder der Romantik)

Bertolt Brecht

Erinnerung an die Marie A. (Erinnerung an eine Jugendliebe, Vergänglichkeit des Glücks)

UE: Franz Kafka

Lerninhalte

Lernziele: Kennenlernen des ungewöhnlichen Autors Franz Kafka als wichtigen Exponenten modernen menschlichen Empfindens.

Die Verwandlung (Handlung; Metapher des Käfers; Interpretationsansätze der Erzählung)

Brief an den Vater (Kafkas Selbstbild innerhalb der Familie)

UE: Psychoanalyse und Literatur

Lerninhalte

Lernziele: Das Unbewusste und die Triebtheorie von Sigmund Freud; Einfluss des Begründers der Psychoanalyse auf die Literatur.

Philosophie-Magazin

Sigmund Freud und die Kultur (Trieblehre, Ich - Über-Ich - Es, Unbewusstes)

Arthur Schnitzler

Leutnant Gustl (Innerer Monolog mit Darstellung der Wirkung von Eros und Thanatos)

UE: Lyrik seit 1945

Lerninhalte

Lernziele: Kennenlernen verschiedener Tendenzen und Strömungen, welche auch die politische und gesellschaftliche Wirklichkeit zum Teil widerspiegeln.

Hans Bender

Heimkehr (Trümmerliteratur, Situation des lyrischen Sprechers, geschichtlicher Hintergrund)

Ernst Jandl

schtzngrmm (Konkrete Poesie: Experimentieren mit Sprache, Auseinandersetzung mit dem Krieg)

Hans Magnus Enzensberger

Ins lesebuch für die oberstufe (Kritisch politisierende Lyrik der 50er- Jahre)

Wolf Biermann

Ermutigung (Lyrik der DDR, Systemkritik eines Staatsfeindes)

Norbert Conrad Kaser

ich krieg ein kind (Lyrik aus Südtirol, biografischer Hintergrund und dichterische Freiheit im Sprachgebrauch)



Geschichte

Arbeitsformen

Im Geschichtsunterricht war es mir ein Anliegen, das Geschichtsbewusstsein der Schüler/innen zu stärken und ihnen Begriffe und Zusammenhängen zu vermitteln, die auch für das Verständnis der Welt von heute noch von Bedeutung sind. Auch schien es mir wichtig, aktuelle geschichtskulturelle Angebote (z.B. Jubiläen 1919 - 2019 sowie 1939 - 2019) aufzugreifen und genauer darauf einzugehen.

Arbeitsformen und Ablauf

Ein Wechsel der Arbeitsformen und Methodenvielfalt waren mir ein Anliegen. Es war mir wichtig, dass die Schüler/innen nicht in der Rolle des bloßen Zuhörers blieben, sondern sich aktiv mit den Ereignissen und Entwicklungen der Vergangenheit auseinandersetzten. Des Weiteren richtete sich das Unterrichtsprogramm in seinen Zielvorstellungen, in den inhaltlichen Schwerpunkten und in der didaktischen und methodischen Vorgangsweise im Wesentlichen nach dem von der Fachgruppe ausgearbeiteten Curriculum.

Der Fernunterricht wurde über das digitale Register koordiniert. Unterrichtsmaterialien wurden dort abgelegt. Über Google Meet wurden Videokonferenzen durchgeführt.

Lehrmittel, Differenzierung, Individualisierung, Lernfortschritt

Die Klasse arbeitete ohne Lehrbuch. Verwendete Lehr- und Lernmittel waren Kopien aus verschiedenen Schulbüchern, Filme, Internetrecherche, Besuch von Online-Plattformen und Virtuellen Museen. Auch die Befragung mit einem Zeitzeugen wurde von jedem Schüler/jeder Schülerin durchgeführt.

Bei Bedarf wurden individualisierende Maßnahmen getroffen. Insgesamt zeigte sich die Klasse an den geschichtlichen Themen des 20. Jahrhunderts interessiert und arbeitete konstant mit. Einzelne Schüler mussten zur Mitarbeit mitunter aufgefordert werden. Die Lernergebnisse reichen von zufriedenstellend bis sehr gut.

Teil 2: Bewertungskriterien

Methoden

Es wurde darauf geachtet, dass verschiedene Unterrichtsmethoden zum Einsatz kamen. Neben dem Lehrervortrag und dem Einsatz und der Analyse von Filmen wurden auch Lernarrangements bevorzugt, bei denen Quellenmaterialien zur Verfügung gestellt wurden, die in der Folge von den Schülerinnen und Schülern erschlossen, interpretiert und in einen größeren Zusammenhang gestellt werden mussten. Wo möglich förderte ich auch die Orientierungskompetenz, also das Vermögen der Schüler/innen, Schlüsse für das eigene Geschichtsbewusstsein und das Handeln in der Welt von heute zu ziehen.

Kriterien

Die Bewertung in Geschichte ergibt sich aus Tests, mündlichen Prüfungen, Referaten und der Mitarbeit. Als Kriterien gelten: Fachwissen, fachsprachliche Kompetenz, Fähigkeit zur Strukturierung von Inhalten und Texten, Vergleichs- und Kombinationsfähigkeit, fächerübergreifendes Denken, Beständigkeit des Einsatzes und der Mitarbeit.

Kompetenzbereiche

Bei den einzelnen Prüfungsgrundlagen wurden die in der Fachgruppe ausgearbeiteten Kriterien, die im Schulprogramm aufscheinen und als Kompetenzen im digitalen Register enthalten sind, berücksichtigt:

- Darstellung von historischen Inhalten und Zusammenhängen (Fachwissen)
- Eigenständige Arbeitsweise im Umgang mit historischen Quellen
- Gewonnene Erkenntnisse auf die persönliche und allgemeine Gegenwart anwenden
- Historische Sachbereiche beurteilen, interpretieren, einordnen

Lerninhalte

Die Lerninhalte bis zum Nationalsozialismus wurden im Präsenzunterricht, die Lerninhalte ab dem Faschismus im Fernunterricht durchgeführt.

UE: Imperialismus und Erster Weltkrieg

Ziele:

Die Schüler erkennen, wie imperialistische und nationalistische Machtpolitik Spannungen hervorruft und in den Weltkrieg führt. Sie lernen in geraffter Form den Verlauf des Ersten Weltkrieges und seine weltpolitische Wirkung.

Inhalte:

Imperiale Kolonialpolitik - der Wettlauf um Afrika

Die europäischen Bündnisse vor dem Krieg

Julikrise 1914

Überblick über den Verlauf des Ersten Weltkrieges

Besondere Merkmale der neuen Kriegsführung: Stellungskrieg und Materialschlacht

Londoner Geheimvertrag

Tirol im ersten Weltkrieg

Erkenntnisse von der Besichtigung eines Frontabschnitts am Gardasee (Exkursion Val Gresta)

Die spanische Grippe

Friedensverträge von St. Germain und Versailles und Auswirkungen

UE: Der Sozialismus

Ziele:

Die Schüler/innen erkennen, wie als Antwort auf die Soziale Frage im 19. Jahrhundert Marxismus und Sozialismus entstehen. 1917 kommt in Russland mit der Oktoberrevolution die erste kommunistische Regierung an die Macht und entwickelt sich unter Lenin und Stalin zur Diktatur.

Inhalte:

Marxismus: Analyse und Kritik des Kapitalismus

Entstehung sozialistischer Parteien und Entstehung des Sozialstaates

Februar- und Oktoberrevolution 1917

Entstehung und Entwicklung der kommunistischen Diktatur in der Sowjetunion unter Lenin und Stalin

Krise der Sozialdemokratie heute

UE: Faschismus und Nationalsozialismus

Ziele:

Die Schüler/innen erfahren von den Umständen der Machtergreifung Hitlers in Deutschland und Mussolinis in Italien und den Umbau der beiden Staaten in Diktaturen. Am Beispiel des Krieges gegen Äthiopien erkennen sie die Merkmale eines Kolonialkrieges. Am Beispiel Südtirols können sie den Umgang der Faschisten (und Nationalsozialisten) mit einer sprachlichen Minderheit nachvollziehen.

Inhalte:

Hitlers Weg zur Macht

Gleichschaltung - Führerkult - Propaganda

Mussolinis Marsch auf Rom

Italiens Krieg gegen Äthiopien

Die Achse Berlin - Rom

Südtirol in der Zeit des Faschismus

Option 1939

Die Operationszone Alpenvorland

Franz Thaler

UE: Der Zweite Weltkrieg

Ziele:

Die Schüler/innen erkennen, wie Unzufriedenheit mit den Friedensverträgen nach dem Ersten Weltkrieg und imperialistisches Machtstreben zum Zweiten Weltkrieg führen. Sie können herausragende Ereignisse des Zweiten Weltkrieges benennen und einordnen.

Inhalte:

Beginn des Zweiten Weltkriegs

D-Day

Stalingrad

Das Eisler Attentat

Der Holocaust

Die Atombombe und Kriegsende

Die Potsdamer Konferenz

UE: Die Zeit nach 1945

Ziele:

Die Schüler erfahren, wie in dem zerstörten Europa innerhalb kurzer Zeit Konsumgesellschaften entstanden sind. Sie erkennen die Ost – West – Spaltung als Grundmuster der Weltpolitik bis zum Wendejahr 1989. Südtirol geht seinen Weg der Autonomie. Die Frauen emanzipieren sich.

Inhalte:

Der beginnende Ost-West-Konflikt

Das geteilte Europa

Der europäische Einigungsprozess

Südtirols Weg zur Autonomie

Erfolge der Frauenbewegung

Italienisch

Arbeitsformen

Gli studenti hanno lavorato a livello individuale, in coppia, piccoli gruppi attraverso modalità di lettura e comprensione dei testi, realizzazione di presentazioni.

In una prima fase si è privilegiato un approccio induttivo: a partire dalle proprie intuizioni gli studenti erano invitati alla ricerca di significati, alla comprensione ed alla analisi di un testo o di materiali multimediali. Successivamente, nel corso di presentazioni talora brevi, altre volte più strutturate, gli studenti esponevano la propria ricerca e si confrontavano in plenaria.

L'insegnante ha integrato forme di lezione frontale volte all'approfondimento di temi e contenuti, riflessione metodologica.

L'alternanza tra modalità individuale ed interazione con i compagni ha valorizzato di volta in volta lo sviluppo di un'autonomia di ricerca ed elaborazione da una parte, l'apertura alla collaborazione ed al confronto, cos come l'integrazione di uno scambio e di una collaborazione tra pari all'interno di un team.

Lehrmittel, Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Per la classe non c'era in adozione nessun libro di testo, si è comunque utilizzato il "Nautilus", un testo presente negli archivi della scuola. Si è proceduto quindi all'uso di testi scritti, audio e video, tratti da varie fonti cartacee e multimediali. Per queste ultime si rimanda alla sezione "Lerninhalte und Unterrichtsmaterialien", per quanto riguarda invece le fonti cartacee, sono stati utilizzati:

- R. Bozzone Costa, *Nuovo contatto C1*, Loescher ed.;
- Daniela Bartalesi-Graf " L'Italia dal fascismo ad oggi"
- Carmen Siviero-Alessandra Spada, *Nautilus. Alla scoperta della letteratura italiana*
- AA. VV., *Intrecci* vol.3, Alma ed.;
- Italo Svevo, "La coscienza di Zeno", Einaudi;
- *Antonio Tabucchi, " Sostiene Pereira", Feltrinelli*
- *I materiali usati sono da reperire, seguendo il seguente link:*
- <https://drive.google.com/drive/folders/1KpXWsX0-hLxd5g-oW39YcPm1S7X2OH17>
-
-
-

Differenzierung, Individualisierung

Si è proceduto a forme di individualizzazione ad alcuni studenti poco motivati e con lacune nella preparazione di base. Per questi studenti in generale ho privilegiato l'elaborazione di temi d'attualità e focalizzato l'attenzione sulla restituzione minima dei contenuti, portandoli a ragionare sulla loro esposizione orale e sugli errori commessi.

Lernfortschritt (allgemein)

La classe presenta differenti livelli di preparazione: alcuni studenti sono molto preparati, seguono con interesse e presentano buone, in alcuni casi eccellenti competenze a livello di elaborazione. Altri hanno rivelato un atteggiamento passivo, mantenendosi su una soglia minima sia a livello di collaborazione che di apprendimento. Questa disomogeneità ha creato un clima non sempre ottimale: è stato possibile lavorare in modo interessante, ma è stato necessario continuamente motivare alcuni studenti, data una passività di fondo che in parte influiva anche sugli alunni più preparati.

La sottoscritta ha iniziato a lavorare con la classe in quarta; all'inizio è stato molto difficile, gli studenti non erano abituati ad affrontare tematiche complesse e leggere testi letterari. Da un punto di vista linguistico alcuni studenti rivelavano lacune di base. Dopo un iniziale smarrimento, la classe ha risposto in modo interessante, rivelando una crescita della motivazione e delle competenze linguistiche a livello di metodologia, elaborazione dei contenuti, correttezza grammaticale.

In generale, l'insegnante ha stimolato un approccio volto al dialogo ed alla comunicazione, includendo la riflessione sulla lingua. Nell'insieme ha privilegiato l'espressione e l'elaborazione dei contenuti rispetto alla correttezza grammaticale per motivare i ragazzi e mantenere vivo il loro interesse. A livello linguistico si rileva in molti studenti una buona crescita delle competenze; permangono per alcuni studenti alcune lacune nella preparazione di base.

Alcuni studenti hanno registrato numerose assenze, manifestando un atteggiamento discontinuo in relazione alla materia.

Kompetenzbereiche

Come previsto dalle indicazioni provinciali, durante le ore in classe gli alunni si sono esercitati in diversi ambiti, quali:

- descrivere immagini/scene tratte da testi o video trattati in classe;
- argomentare in modo convincente oralmente e per iscritto, individualmente, ma anche in piccoli gruppi su un argomento relativo a una sfera nota o di interesse, utilizzando le necessarie strutture grammaticali e il lessico specifico;
- riassumere in modo autonomo i contenuti di video o testi trattati in classe;
- presentare in maniera critica e personale argomenti relativi alla loro sfera di interesse.

Bewertungskriterien

Methoden

Nel corso del quinto anno gli alunni si sono esercitati alla prova scritta finale della maturità attraverso numerose verifiche, sulla base dei testi messi a disposizione dall'Istituto pedagogico.

In particolare per testare la comprensione di testi audio e scritti sono state esercitate le forme

- QSM;
- Individuazione di informazioni.

Per i compiti di scrittura sono state esercitate le seguenti forme:

- piccoli racconti;
- manipolazioni testuali: lettere, storie creative.
- lettera aperta alla redazione di un giornale;
- redazioni di articoli;
- testo argomentativo.

Gli alunni sono sempre stati avvisati per tempo delle verifiche e della tipologia specifica (ad es. test di ascolto o di lettura ecc..)

Kriterien

Per la valutazione delle verifiche scritte e orali si sono tenuti in considerazione:

- il livello più o meno approfondito di conoscenza dei contenuti trattati in classe;
- la correttezza morfo-sintattica e ortografica dell'espressione;
- la varietà e l'appropriatezza lessicale;
- la capacità di costruire discorsi/ testi coerenti e coesi
- la capacità di portare argomenti ed esempi convincenti a sostegno delle proprie opinioni;
- la capacità di usare in modo appropriato diversi generi testuali (mail, lettera, articolo di giornale, lettera aperta) e di valutare il livello di formalità da adottare di volta in volta.

Si è tenuto inoltre conto del rispetto delle scadenze (nel caso ad esempio delle presentazioni di lavori individuali) e naturalmente è stato compreso nel voto finale anche il progresso, seppur minimo, compiuto dagli alunni nel corso dell'anno scolastico, nonché l'impegno dimostrato da singoli alunni nel voler recuperare le proprie lacune.

Nella valutazione, dato come detto il livello generale poco soddisfacente di competenza della L2, si è cercato in generale di dare maggiore peso al contenuto piuttosto che alla forma (ad esempio nelle verifiche orali); si è voluto cioè evitare che una sistematica valutazione negativa portasse gli alunni a una totale disaffezione per la materia.

Si è inoltre cercato di utilizzare, nei limiti del possibile l'intera scala dei voti a disposizione, dal 4 al 10.

Kompetenzbereiche

Nel corso delle verifiche orali gli alunni dovevano dimostrare di sapere:

- riassumere i contenuti trattati in classe;
- argomentare la propria opinione sui contenuti svolti;
- presentare argomenti di interesse personale in modo critico.

Per quanto riguarda le verifiche scritte gli alunni dovevano dimostrare di sapere:

- comprendere le informazioni principali e secondarie di testi audio e scritti (comprensione dell'ascolto e della lettura);
- riassumere (scrittura guidata);
- riutilizzare le informazioni comprese (scrittura guidata);
- argomentare il proprio punto di vista (argomentazione).

Lerninhalte

Oggetti di studio e competenze raggiunte dagli studenti	Metodologia e materiale utilizzato
<p>Introduzione e avviamento del programma</p> <p>Gli studenti sono stati guidati dal docente ad un riepilogo del significato dei vari generi letterari e alla loro relazione col periodo storico in cui sono nati e si sono diffusi. Si è partito dal Settecento per arrivare al Novecento al fine di orientare la classe nel panorama storico-letterario italiano e straniero, tenendo sempre conto del programma del docente di tedesco, col quale si è svolto un lavoro di confronto e documentazione comune, al fine di supportare al meglio la classe.</p>	
<p>La classe è stata sottoposta al riconoscimento del genere letterario del romanzo, in cui il protagonista, dal Settecento in poi, cambiava nelle sue forme e tipologie e nelle sue caratteristiche principali.</p> <p>Testi analizzati in generale : “ I dolori del giovane Werther” di Goethe ed il romanzo epistolare “Le ultime lettere di Jacopo Ortis” di Foscolo, mettendo a confronto l’eroe romantico, con l’eroe borghese intraprendente e dal grande senso pratico.</p> <p>Sono stati analizzati con uno sguardo d’ insieme i contenuti del romanzo borghese tedesco (I “Buddenbrook” di Thomas Mann ed “ I tessitori” di Gerhard Hauptmann), appartenenti alle correnti del Realismo e Naturalismo, nonché del romanzo di fantasia (“Pinocchio” di Collodi) in modo da mostrare le differenze fra le varie correnti letterarie, di individuare le caratteristiche precipue dei contenuti e concetti di tali movimenti e al fine di comprendere il Verismo in Italia.</p> <p>(Nodi tematici di carattere filosofico sono stati enucleati, al fine di offrire un supporto teorico allo studio dei movimenti letterari)</p> <p>Gli studenti sono in grado di</p> <ul style="list-style-type: none"> ● riassumere il testo ed individuare le tematiche correlate alla situazione storica, politica e sociale dell’ autore. <p>Gli studenti sono in grado di spiegare il modo in cui utilizzano nuovi programmi multimediali, per costruire un discorso, che prevede nessi storici, filosofici e di carattere letterario e di elaborare i dati impartiti dal docente, per elaborare lavori originali e presentazioni.</p>	<p>Parallelamente alla lettura ed all’analisi dei testi in classe, gli studenti sono stati guidati nell’ascolto e ricerca di brani e/o canzoni, al fine di far comprendere loro il ruolo dell’artista o intellettuale nella società di massa</p> <p>Es. “Pagliacci” di Vinicio Capossela</p>

<p>La posizione dell'intellettuale, in relazione al romanzo moderno del Novecento, con particolare attenzione ai seguenti autori: A.Tabucchi, F. Kafka, I.Svevo e L.Pirandello, analizzando alcuni stralci dei loro romanzi.</p>	
<p>Analisi de " La metamorfosi" di F. Kafka</p> <p>Gli studenti sono in grado di</p> <ul style="list-style-type: none"> ● restituire gli elementi fondamentali del contenuto, anche a partire dalla lettura di una parte del testo, letto con il docente di letteratura tedesca, tenendo presente il lessico sia in italiano, che in tedesco ● cogliere ed analizzare le tematiche nelle loro connessioni con la psicoanalisi freudiana. ● comprendere i nessi storici e politici, a partire sfondo del cambiamento del modo di scrivere un romanzo <p>Lettura ed analisi di alcune pagine di " Sostiene Pereira" di A. Tabucchi</p>	<p>Parallelamente alla lettura ed all'analisi dei testi in classe, gli studenti sono stati guidati nella visione di un DVD: " Sostiene Pereira" di Roberto Faenza</p> <p>Utilizzo inoltre di testi a buchi Schede sui personaggi principali</p>
<p>La nascita della psicanalisi : Sigmund Freud</p> <p>Gli studenti sono in grado di</p> <ul style="list-style-type: none"> ● comprendere lo sfondo storico e filosofico del padre della psicanalisi (Vienna de fin de siècle) ● redigere, previa riflessione e ricerca, un lessico specifico in due lingue: italiano e tedesco ● Cogliere la relazione con i personaggi insicuri e " inetti" dei romanzi analizzati, che hanno subito l'influenza freudiana <p>Sguardo panoramico sul contenuto de " La coscienza di Zeno" di Italo Svevo</p> <p>Gli studenti sono in grado di</p> <ul style="list-style-type: none"> ● cogliere il riferimento a Freud nel contenuto del romanzo 	<p>Gli studenti sono stati invitati a guardare, e a discuterne insieme, la serie austriaca " Freud" su Netflix, dopo aver ricevuto mind map, schede lessicali e tematiche sulla nascita della psicanalisi e sulla vita del suo fondatore.</p> <p>Film documentario su Arte " Freud intim"</p> <p>Power Point</p> <p>Articoli tratti dalla rivista " Focus" analizzati insieme al docente di letteratura tedesca</p>

	<p>Visione di una scena (sul fumo) della serie televisiva sul romanzo “ La coscienza di Zeno” con l'attore Johnny Dorelli</p> <p>Lettura di alcuni brani del romanzo</p>
<p>Luigi Pirandello: rapporto tra individuo, ambiente, società. La frammentazione del senso d'identità, la maschera sociale come strumento di controllo e sopraffazione.</p>	
<p>Analisi del concetto di “ maschera” , attraverso la visione di una scena de “ Il berretto a sonagli”</p> <p>Confronto con il concetto di “ Super-io” nella psicanalisi freudiana</p> <p>Gli studenti devono essere in grado di</p> <ul style="list-style-type: none"> ● cogliere la dissoluzione dell'unità rigida del personaggio, come ricerca di un nuove forme creative da parte di Pirandello ● cogliere il riferimento al contesto sociale e la critica ai fondamenti della società borghese ● cogliere l'influsso della ricerca in ambito psicoanalitico sull'opera di Pirandello (accenni) 	<p>https://www.youtube.com/watch?v=YVsoSUI8Tvk</p>
<p><i>Le leggi razziali in Italia in epoca fascista</i></p>	

<p>Testo: "Manifesto della razza".</p> <p>Gli alunni sono in grado di spiegare il contenuto dell'articolo e di contestualizzarlo.</p>	<p>Publicato, con il titolo <i>Il fascismo e i problemi della razza</i>, su "Il Giornale d'Italia" del 14 luglio 1938, il <i>Manifesto degli scienziati razzisti</i> o <i>Manifesto della razza</i></p>
<p>Testo audio: "Intervista a Lia Levi".</p> <p>Gli alunni sono in grado di spiegare il contenuto dell'intervista e di contestualizzarla.</p>	<p>https://www.youtube.com/watch?v=O5Zj7jqT-A</p>
<p>Gli alunni sono in grado di:</p> <ul style="list-style-type: none"> - spiegare il contenuto del brano; - contestualizzarlo; - esprimere il proprio giudizio su genere, trama e stile. 	<p><i>"Una bambina e basta"</i> (testo riadattato fornito dalla ripartizione per la L2 dell'istituto pedagogico come prova di maturità a.s. 2016/17)</p> <p>Agli studenti sono stati forniti powerpoint su Mussolini e la storia del fascismo</p>
<p>L` Italia dal fascismo ad oggi</p>	
<p>Analisi di: " L´intellettuale ad Auschwitz" da " I sommersi e i salvati" di Primo Levi " Se questo è un uomo" di Primo Levi "La visita del federale" da " Il cielo cade" di Lorenza Mazzetti</p> <p>Gli studenti sono in grado di individuare la tipologia dei testi, di estrapolarne i nuclei tematici e di contestualizzare i testi</p>	<p>Domande di comprensione, discussione e osservazioni grammaticali sul testo</p> <p>Schede lessicali</p>
<p><i>Analisi di esempi di testi argomentativi e redazione di questi ultimi</i></p>	

<p>Analisi della struttura di un testo argomentativo e confronto con la Erörterung, proposta dal docente di letteratura tedesca</p> <p>Analisi di alcune figure retoriche e degli elementi di coesione comuni, per la redazione di un buon testo di scrittura</p> <p>Gli studenti sono in grado di redigere un testo argomentativo, sottolineandone le strutture, che servono ad identificarlo.</p>	<p>Gli studenti propongono temi, ricercano articoli, li analizzano</p>
<p>Simulazione di un salotto letterario:</p> <p>Gli alunni sono in grado di:</p> <ul style="list-style-type: none"> - redigere un manifesto letterario - esporre un tema e saper argomentare in merito al tema scelto, utilizzando immagini e video. 	<p>Gli studenti approntano delle ricerche di vari materiali su temi quali: politica, auto, calcio, cibo</p> <p>Utilizzano strumenti grafici per realizzare un poster, da presentare in classe, organizzando un dibattito di carattere letterario con pubblico e docente.</p>
<p><i>Attualità</i></p>	
<p>Testi sull'ambiente e sul tema di lavori e pratiche agricole sostenibili</p> <p>Gli alunni sono in grado di:</p> <ul style="list-style-type: none"> - spiegare il contenuto degli articoli; - confrontare i punti di vista degli articoli sullo stesso tema; - esprimere la propria opinione in merito - scrivere piccoli testi argomentativi su alcuni temi prescelti (ad esempio: cibo a chilometro zero, inquinamento, etc.) 	<p>Lettura di vari articoli sull'inquinamento elettromagnetico, del suolo e dell'acqua e sul concetto di alimentazione sostenibile, in parte proposti dagli studenti, in parte tratti dal "Manifesto per un'agricoltura sostenibile" di M. Pianesi</p>
<p><i>La Costituzione italiana</i></p>	

Video: "La costituzione Italiana".

Gli alunni riescono a :

- dare una definizione della Costituzione;
- spiegare la nascita della Costituzione Italiana
- spiegare la struttura dello Stato Italiano e la divisione dei poteri.

Testo: "La lingua del diritto".

Gli alunni sono in grado di:

- dare uno schema generale della struttura della Costituzione (principi fondamentali, diritti e doveri dei cittadini, ordinamento dello Stato e disposizioni transitorie e finali);

<https://www.youtube.com/watch?reload=9&v=kfxcRjUQ7co>

Nuovo contatto C1, pp. 184-185

Englisch

Arbeitsformen

Die Themeninhalte wurden größtenteils in der Klasse in Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit erarbeitet, die Ergebnisse dann gemeinsam besprochen und eventuell ergänzt und in Kurzpräsentationen gefestigt. Neben der Vermittlung von Inhalten ging es im Unterricht auch darum, das Hör- und Leseverständnis der Schüler/-innen zu trainieren, ihren Wortschatz zu erweitern und immer wieder Möglichkeiten zu schaffen, um den schriftlichen und mündlichen Ausdruck zu verbessern und entsprechend dem Jahresschwerpunkt der Abschlussklasse - vernetztes Denken - zu fördern.

Es kamen dabei folgende Arbeitsmethoden und -techniken zur Anwendung:

- multiple choice
- note-taking
- gap filling
- multiple matching
- open cloze
- internet research
- information exchange
- comprehension question
- discussion
- presenting facts and results (short presentations)
- describing and defining
- comparing and contrasting
- expressing personal opinion
- analysing and summarising
- contextualizing

Lehrmittel, Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Als Lehrmittel dienten Whiteboard, Computer, breaking news online Seiten und Nachrichten home pages sowie vor allem von der Lehrperson erstellte Skripten zu den einzelnen Unterrichtseinheiten.

Als Lernunterlagen und Arbeitsmaterial diente folgendes:

- Videos
- Audiomaterial
- Bildmaterial
- Lesetexte
- Internetseiten

- Fachartikel
- Zeitungsartikel
- Arbeitsblätter/Kopiervorlagen
- themenbezogene Skripten

Differenzierung, Individualisierung

Individualisierung fand insofern statt, als dass die Schüler/-innen bis zu einem gewissen Grad bei Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten das Arbeitstempo selbst bestimmen, ihr Lernen selbst steuern und sich eigenständig und individuell in die Unterrichtsgespräche einbringen konnten. Sie arbeiteten auch manchmal an unterschiedlichen Themen, deren Ergebnisse sie dann im Plenum präsentierten.

Lernfortschritt (allgemein)

Einige Schüler und Schülerinnen haben bei den zu erwerbenden Kompetenzbereichen ein recht gutes Niveau erreicht, der Großteil der Klasse bewegt sich auf einem sehr durchschnittlichen Niveau. Einige wenige haben noch größere Schwierigkeiten, besonders im schriftlichen Bereich. Der Großteil der Schülerinnen zeigt beim interaktiven-kommunikativen Sprachunterricht Interesse. Es herrscht größtenteils eine gute Lernatmosphäre. Abgabe- sowie Prüfungstermine werden eingehalten. Der fächerübergreifende Unterricht stellt für einige Schüler/innen sowohl inhaltlich als auch lexikalisch eine Herausforderung dar. Dabei wird im Laufe des Schuljahres besonders Augenmerk auf kritisches Recherchieren und Debattieren sowie vernetztes Denken und die korrekte Anwendung von Fachwortschatz gelegt.

Bewertungskriterien

Methoden

Folgende Methoden kamen bei Überprüfungen zur Anwendung:

- offene und geschlossene Fragen
- Multiple Choice Fragen
- Kurzreferat
- Lückentext
- mündliche Überprüfung von Inhalten zur Wiederholung
- freies Schreiben

Lese- und Hörverständnistest und Aufgaben zu sprachlichen Fertigkeiten nach Vorlage des FCE bzw. CAE

Kriterien

Bei Überprüfungen fand – je nach Methode – eine Auswahl folgender Kriterien Beachtung:

- korrektes Wissen/Informationsgehalt
- eigenständiges Herstellen von Zusammenhängen
- Fachsprache (Fachterminologie)
- flüssiger und korrekter Ausdruck
- Wortschatz- und Grammatikkenntnisse
- Aussprache
- Präsentationsform und –mittel
- Textverständnis von gesprochenen und geschriebenen Texten

Kompetenzbereiche

Die Kompetenzbereiche beziehen sich auf die Deskriptoren laut GERS und die Fachcurricula der Fachgruppe Englisch. Weitere Kompetenzbereiche aus dem digitalen Register des RG Meran:

- Detailaussagen verstehen
- Fehler ausbessern
- flüssige Ausdrucksweise
- Grammatikstrukturen korrekt anwenden
- Inhalte entnehmen und/oder wiedergeben
- korrekte Aussprache
- passender Wortschatz
- Problemstellung lösen
- Texte strukturieren
- Überblick verschaffen

- Zusammenhänge, fächerübergreifende Verbindungen herstellen

Lerninhalte

Gun control in the USA

Article: Facts about gun control in the USA

Youtube: ABC News: Gun ownership in America: What do the stats say?

Gender Roles

Article: Gender and Culture in Post War American Society

Youtube: BBC Story – Girls Toys vs. Boys Toys: The Experiment

The New York Times - Can Babies tell right from wrong?

TV Shows: The Simpsons: Lisa vs. Malibu Stacey

Married with Children: Pilot

Wealth Inequality

Articles: Global Inequality

America's Middle Class Shrinks

Ethnic Inequalities in US Society

Youtube: PBS News - Land of the free, home of the poor

Politizane - Wealth inequality in America

PBS News - Why the Middle Class matters

PBS News - How the deck is stacked

Consumer Society*

Article: Understanding American Consumerism after World War II

Youtube: ABC News - Black Friday Frenzy

Shopping Addiction and Dopamine

History of Consumerism

*im Fernunterricht behandelt: Google Meet, YouTube/Fragen (Hörverständnis), Definition und Beschreibung, Artikel/Fragen (Leseverständnis), Zusammenfassung

Construction

Types of Building Materials in Construction

Eco-Friendly Materials in Construction

Health Issues and Building Materials

The Differences between American and South Tyrolean Houses

American Houses and their Style from the 17th century until today

Mathematik

Arbeitsformen

Die meisten Themen wurden durch die Lehrkraft eingeführt. Es wurde jedoch großer Wert darauf gelegt, dass sich die Schüler durch häufiges und intensives Üben mit dem Stoff vertraut machten. Beim Üben in der Klasse arbeiteten die Schüler sowohl alleine als auch in Gruppen. Ab März mussten wir uns aufgrund der diesjährigen Notlage mit Videokonferenzen begnügen.

Lehrmittel, Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Seit mehreren Jahren verwenden wir im Triennium kein Schulbuch mehr, sondern arbeiten mit einem für das TFO ausgearbeiteten Skriptum. Zudem wurde viel mit der Internet-Lernplattform Moodle gearbeitet. Als technische Hilfsmittel wurde die digitale Tafel, der Taschenrechner Sharp EL-506X, GeoGebra und Photomath benutzt. Ab März wurde Google-Meet und WhatsApp genutzt.

Differenzierung, Individualisierung

Durch das regelmäßige Üben konnte im Unterricht auf einzelne Schüler und deren Bedürfnisse eingegangen werden. Lernwerkstätten außerhalb der Unterrichtszeit wurden von den Schüler/innen ab und zu genutzt.

Lernfortschritt (allgemein)

Ich kenne diese Schüler seit der 4. Klasse und habe meist gerne mit Ihnen gearbeitet. Die Mitarbeit war insgesamt gut, Aufgaben wurden erledigt und ausgemachte Termine eingehalten. Beim Fernunterricht war die Mitarbeit etwas unterschiedlich. Ein großer Teil der Schüler war fleißig und beteiligte sich rege, einige wenige beteiligten sich kaum. Das Leistungsniveau war allerdings von Beginn an schwach, dementsprechend konnte nicht mehr als ein genügender Lernfortschritt im Fach Mathematik erzielt werden.

Bewertungskriterien

Methoden

Der Mathematikunterricht soll die Schüler befähigen, selbständig im alltäglichen Leben auftretende Probleme mathematischer Natur zu untersuchen, das Bearbeiten von Aufgaben und Themen aus dem Technikbereich sowie aus der Physik ermöglichen und außerdem einen tieferen Einblick in die Denk- und Arbeitsweise der Mathematik bieten.

Dabei können die Schüler erfahren, dass es auch befriedigend sein kann, eine anfangs unüberwindlich geglaubte Hürde zu meistern und durch konzentriertes, manchmal auch mühevolleres Arbeiten neue Erkenntnisse zu erlangen. Nicht zuletzt leistet die Mathematik einen bedeutenden Beitrag zur Persönlichkeits- und Charakterbildung eines Menschen: indem sich die Schüler intensiv mit gestellten Problemen auseinandersetzen, können sie Durchhaltevermögen, Genauigkeit und analytische Denkfähigkeit entwickeln.

Dabei sollten die Schüler sich folgende Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen:

- Erweitern der Rechenfertigkeit; Erlernen von Rechentechniken und Lösungsmethoden für verschiedene Aufgaben
- Abstrahieren konkreter Probleme; Übertragen konkreter Probleme in die Sprache der Mathematik
 - Aneignen einer präzisen Ausdrucksweise und Erlernen des korrekten Gebrauchs mathematischer Fachtermini
- Anwenden der Mathematik in den technischen Fächern
- Sinnvoller Einsatz des Taschenrechners und Computers
- Lösen von Problemen in der verfügbaren Zeit; Arbeitseinteilung

Ebenso sollten die Schüler einerseits auf ein Studium der Naturwissenschaften oder der Technik und andererseits auf den Einsatz der Mathematik in der Praxis vorbereitet werden. Dabei ist mir bewusst, dass in der Praxis wohl meist mit Tabellenwerken oder geeigneter Software gearbeitet wird und weniger die im Unterricht behandelten Methoden zum Einsatz kommen. Dennoch sollten Absolventen einer Technologischen Fachoberschule in der Lage sein, nötigenfalls den Aufbau einer verwendeten Formel verstehen und eventuell auch abändern zu können.

„Zur Mathematik gibt es keinen Königsweg“; nur durch regelmäßiges Üben können Methoden erlernt werden. Neue Inhalte wurden den Schülern durchwegs durch Lehrervortrag vorgestellt (Ab März per Videokonferenz) und anhand zahlreicher Beispiele in der Klasse oder zu Hause eingeübt.

Ab Mitte Mai wurden keine neuen Inhalte mehr behandelt, sondern die bereits besprochenen Themen gemeinsam mit den Schülern wiederholt.

Um die Lernfortschritte und den Wissensstand der Schüler ständig zu überprüfen, wurden mehrere schriftliche Arbeiten durchgeführt. Im zweiten Semester wurden vermehrt mündliche Online-Prüfungen abgehalten.

Kriterien

Bei der Bewertung der schriftlichen Arbeiten und des Prüfungsgesprächs wurde vor allem auf Folgendes Wert gelegt:

- Problemlösevermögen, Auffinden von Lösungsansätzen
- Rechenfertigkeit und Rechengenauigkeit, sinnvoller Einsatz von Hilfsmitteln
- korrekte Interpretation der Lösungen und das Prüfen derselben auf Sinnhaftigkeit
- korrekte Verwendung von Begriffen und Symbolen
- Fortschritte im klaren Ausdruck, im Gebrauch der Fachsprache und in der Fähigkeit des Argumentierens
- Lösen der Problemstellungen in der vorgegebenen Zeit
- folgerichtige und geordnete Darstellung, Sauberkeit der Ausarbeitung
- Originalität und Kreativität beim Lösen der Aufgaben.

Bei der Vergabe der Noten hielt ich mich an die vom Lehrerkollegium beschlossenen Richtlinien und Kriterien für die Bewertung. Bei der Bestimmung der Endnote berücksichtigte ich neben der fachlichen Leistung auch den Einsatz im Unterricht und zu Hause und das Bemühen, sich mit dem Fach auseinander zu setzen.

Kompetenzbereiche

Bei der Bewertung wurden folgende Kompetenzbereiche berücksichtigt:

- Probleme lösen
- Rechenfertigkeit
- Modellieren
- Darstellen
- Argumentieren
- Interpretieren
- Kommunizieren
- Zeitmanagement

Lerninhalte

Aufgrund der diesjährigen Ausnahmesituation konnten einige Lerninhalte nur überblicksmäßig und andere gar nicht behandelt werden.

Lerninhalte, Themenbereiche, Unterthemen ...	Grad der Vertiefung
<p><u>Integralrechnung- Anwendungen</u></p> <p>Inhaltsberechnungen:</p> <p>Flächenberechnungen</p> <p>Bogenlänge</p> <p>Oberfläche und Volumina von Rotationskörpern</p> <p>Schwerpunkte von Flächen</p> <p>Flächenträgheitsmomente</p>	<p>ausführlich</p> <p>ausführlich</p> <p>ausführlich</p> <p>Überblick</p> <p>Überblick</p>
<p>Funktionenreihen:</p> <p>Wiederholung und Erweiterung: Zahlenreihen - Wert einer Reihe, Eigenschaften</p> <p>Konvergenzkriterien für Zahlenreihen: Quotientenkriterium, Leibniz'sches Konvergenz-kriterium für alternierende Reihen</p> <p>Definition einer Potenzreihe, Konvergenzverhalten einer Potenzreihe: Konvergenzbereich und Konvergenzradius</p> <p>Potenzreihenentwicklung einer Funktion: die Mac Laurinsche Reihe, Taylorreihen</p> <p>wichtige Beispiele für Taylorreihen: $y = e^x$; $y = \sin(x)$; $y = \cos(x)$</p> <p>Anwendungen der Potenzreihenentwicklung</p>	<p>Überblick</p> <p>ausführlich</p> <p>ausführlich</p> <p>ausführlich</p> <p>Überblick</p> <p>Überblick</p>
<p>Gewöhnliche Differentialgleichungen (DGL) 1. Ordnung:</p> <p>Definition und Klassifikation von DGL: explizite und implizite DGL, Ordnung und Grad einer DGL, homogene und inhomogene DGL, DGL mit konstanten und variablen Koeffizienten</p> <p>allgemeine, spezielle und partikuläre Lösungen</p> <p>Lösen von gewöhnlichen DGL 1. Ordnung vom Typ:</p> <ul style="list-style-type: none"> • $y' = q(x)$: Integration • $y' = p(x) \cdot h(y)$: Trennung (Separation) der Variablen 	<p>ausführlich</p> <p>ausführlich</p> <p>ausführlich</p>

<ul style="list-style-type: none"> • lineare homogene DGL $y' + f(x)y = g(x)$: Variation der Konstanten (per Fernunterricht) • lineare inhomogene DGL: $y' + a*y = g(x)$: Bestimmen der inhomogenen Lösung durch Aufsuchen einer partikulären Lösung (per Fernunterricht) <p>Anwendungen von DGL 1. Ordnung (per Fernunterricht)</p>	<p>Überblick</p>
<p>Wahrscheinlichkeitsrechnung: (per Fernunterricht) Zufallsvariable, Wahrscheinlichkeitsverteilung und Verteilungsfunktion, diskrete und stetige Zufallsvariable: Begriffe und Beispiel</p> <p>Kennwerte einer Wahrscheinlichkeitsverteilung: Erwartungswert, Varianz und Standardabweichung</p> <p>Spezielle Wahrscheinlichkeitsverteilungen: Binomialverteilung, Gauß'sche Normalverteilung</p>	<p>ausführlich</p> <p>ausführlich</p> <p>ausführlich</p>

Planung & Bauwesen

Arbeitsformen

Die Einführung in die unterschiedlichen Themen erfolgte meistens durch die Lehrkraft. Der theoretische Stoff konnte dann durch Arbeitsaufträge und Rechenbeispiele vertieft werden. Hier wurde in Gruppen oder auch alleine gearbeitet.

Das Jahresprojekt "Ausführungsplan Zweifamilienhaus" wurde alleine und die Klimahausberechnung in Gruppenarbeit durchgeführt. Zu manchen Fachbereichen wurden Schülerreferate abgehalten.

Einige Themen konnten durch Lehrausgänge, Betriebsbesichtigung und Baustellenbesichtigung abwechslungsreicher gestaltet werden.

Lehrmittel

Smartboard, Tafel (mit Kreide), Computer

Nach Ausbruch der Coronakrise und der damit zusammenhängenden Ausgangssperre wurde wöchentlich eine Videokonferenz mit Microsoft-Teams abgehalten, in denen Beispiele aus dem Betonbau erklärt wurden, die anschließend von den Schülern ausgearbeitet wurden

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Kopien zu Betonbau (EC2) und Holzbau (EC5)

Wendehorst: Bautechnische Zahlentafeln

Lückentexte Beispielaufgaben EC2

Eigene Skripten zu Schallschutz, Betonbau und Baugeschichte

Differenzierung, Individualisierung

Regelmäßig an Montag und Mittwoch nachmittags wurde eine Lernwerkstatt angeboten, an dem die Schüler Hausaufgabenhilfe bekamen, oder an ihren Projekten arbeiten durften. Vor allem vor Projektabgaben haben einige Schüler dieses Angebot genutzt, sonst gab es kaum Frequenzen.

Lernfortschritt (allgemein)

Die Klasse 5BBW hat sich in den letzten drei Jahren zu einer soliden Klassengemeinschaft zusammengeliebt. Die unterschiedlichen Charakteren führten aber zu einer inhomogenen Gruppe. Nicht alle Schüler zeigten immer ihre volle Motivation, sodass es oft mühsam war sie für das Fach zu begeistern. Vor allem im technisch-mathematischen Bereich zeigte die Klasse ein relativ niedriges Niveau, mehr Begeisterung und Einsatz kam im planerischen und kreativen Fachbereich.

Trotzdem ist es auch den schwachen Schülern gelungen die Mindestziele zu erreichen. Einige wenige Schüler erbrachten auch sehr gute Leistungen.

Die Klasse wurde in den vergangenen zwei Jahren von Prof. Hiegelsperger als Fachlehrkraft und Prof. Andreas Reinstadler als Assistent betreut.

Bewertungskriterien

Methoden

Dem Unterricht im Fach Planung & Bauwesen stehen insgesamt 8 Stunden pro Woche zur Verfügung. Vier Stunden werden für den Fachbereich Konstruktionslehre, Vier Stunden für Bautechnik aufgewendet. Der Unterricht gliedert sich in einen theoretischen und praktischen (anwendungsorientierten) Teil. Im theoretischen Teil wird der Lehrstoff:

- frontal vorgetragen,
- Texte zusammen mit den Schülern gelesen und diskutiert
- zum Teil diktiert
- Aufgaben eigenständig oder in Kleingruppen gelöst.

Das Vorzeigen von Kurzfilmen sowie der Einsatz moderner Kommunikationsmittel sollen die Gestaltung der Unterrichtszeit bereichern. Teilweise werden Kopien der Unterlagen aus denen der behandelte Unterrichtsstoff hervorgeht, bereitgestellt.

Im anwendungsorientierten Teil des Unterrichts werden konkrete Übungsaufgaben ausgeteilt, die selbstständig durch die Schüler oder in Begleitung der Lehrpersonen gelöst werden.

Die Theorie wird von einer Lehrperson behandelt. Die praktischen Übungen werden von zwei Lehrpersonen in drei bis vier Stunden pro Woche betreut.

Im praktischen Teil des Unterrichts werden Projektaufgaben ausgeteilt, die selbstständig durch die Schüler in Begleitung der Lehrpersonen gelöst bzw. ausgearbeitet wurden:

Im ersten Semester mussten die Schüler die Ausführungsplan eines Einfamilienhauses planen und die Klimahausberechnung mit dem Programm ProCasaClima2017 erstellen. Parallel dazu führten die Schüler ein Holzbauprojekt (Berechnung mit Werksatz) aus.

Kriterien

Die Bewertung setzt sich aus schriftlichen (Schularbeiten), mündlichen (mündliche Prüfungen und eventuelle Tests, Referate) und der praktisch-graphischen (Projekte) Noten zusammen. Die praktische Bewertung wird vom Assistenten nach Absprache mit dem Fachlehrer bestimmt. Es werden die ausgearbeiteten Projekte, deren Funktionalität, Sauberkeit und zeichnerische Darstellung bewertet. Bei den Schularbeiten müssen die Schüler die Rechenprobleme lösen, dabei wird der Lösungsansatz, Richtigkeit

und Sauberkeit bewertet.

Weiters können im digitalen Register folgende Kriterien berücksichtigt werden:

- Analyse und Interpretationsfähigkeit
- Kommunikations und Argumentationsfähigkeit
- Lern und Planungskompetenz
- Medienkompetenz
- Problemlösefähigkeit und vernetztes Denken
- Rechenfertigkeit
- Sauberkeit
- Teamfähigkeit und Sozialkompetenz

Für die Vergabe einer positiven Note bei Schularbeiten und Tests müssen mindestens 55% der gestellten Aufgaben richtig beantwortet werden. Nach einem Punktesystem, das den jeweiligen Aufgabenstellungen angepasst wird, werden die Noten vergeben. Notenskala von 3 bis 10, die Note 3 (drei) wird bei Abgabe eines weißen Blattes gegeben.

Mitarbeit und Arbeitshaltung haben einen Einfluss auf das Leistungsprofil des Schülers und können vor allem in Zweifelsfällen die Entscheidung positiv oder negativ beeinflussen.

Kompetenzbereiche

Die Schülerin, der Schüler kann am Ende der fünften Klasse:

1. Baumaterialien im Bezug auf deren Anwendung und deren Verarbeitungsverfahren auswählen
2. Methoden der Planung, Schätzung und Realisierung von Konstruktionen und Bauwerken anwenden und dabei auch in die Problematiken bezüglich der Energieeinsparung im Bauwesen eingreifen
3. angemessene Instrumente zur grafischen Darstellung von Projekten und Erhebungen anwenden
4. Methoden und Techniken der Projektsteuerung anwenden, technische Berichte und Dokumente verfassen und Arbeitsprozesse dokumentieren.

Lerninhalte

Fachbereich Bautechnik:

1. Wiederholung: 3. und 4. Klasse

Baustoffe, Eigenschaften, Rohstoffe, Einsatzgebiet, Geotechnik, Bautechniken im Tief- und Hochbau

2. Dach- und Wandkonstruktionen, Detailausbildung im Hochbau

Dachstühle, Konstruktionssysteme, Verbindungsmittel (ingenieurmäßige, zimmermannsmäßig)
tragende- und nichttragende Wände, Wärmeschutz, U-Wert, Dämmstoffe, Konstruktionsdetails im
Hochbau, Fundament, Dachanschluss, Fensteranschluss, Wandanschluss

3. Energiebedarfsberechnung (Füla) (teilweise Fernunterricht)

Energiebilanz (Gewinne und Verluste), Standort, Ausrichtung, Gebäudetechnik, Winddichtheit,
Klimahausberechnung und grafische Darstellung
(Methoden Fernunterricht: Video-Tutorials in Google-Drive zum Abschluss der KH-Berechnung von
Prof. Pircher, Abschluss der Projektphase mit online-Abgabe)

4. Schallschutz (teilweise Fernunterricht)

Physikalische Grundlagen, Raumakustik, Bauakustik, Schallabsorption, Körperschall, Luftschall,
Trittschall, Gesetzliche Grenzwerte, konstruktive Regeln für verbesserten Schallschutz

5. Urbanistik (Fernunterricht)

Grundbegriffe, Bauleitplan, Baukommission, Baukonzession, Denkmalschutz, Ensembleschutz
(Methoden Fernunterricht: Videokonferenzen mit unterschiedlichen Lehrmitteln zu den
theoretischen Inhalten, Aufgabenstellung Projektarbeit, Projektphase, online-Abgabe)

6. Baugeschichte (Fernunterricht)

Epochen und deren stilistischen Merkmale, Romanik, Gotik, Renaissance, Barock, Rokoko,
Klassizismus, Historismus, Jugendstil, Moderne: Bauhaus, Rationalismus, Dekonstruktivismus

7. Jahresprojekt Einfamilienhaus (EFH) mit Ausführungsplanung

8. Kurzprojekte Maturavorbereitung, Konzeptplanung, Modellbau, Architekturvorträge
(wurden nicht mehr behandelt aufgrund der Coronakrise)

Fachbereich Konstruktionslehre:

1. Wiederholung 3. und 4. Klasse

Kräftezerlegung, Auflagerberechnung, Schittgrößenberechnung, Gelenkträger, Fachwerke,
Dreigelenkrahmen, Festigkeitslehre, Normal- und Tangentialspannungen, Lastannahmen,
Schneelast, Windlast, Nutzlasten, Eigenlasten von Konstruktionen, Holzbau

2. Holzbau nach EC5 (Fortsetzung der 4.Klasse)

Einführung, Baustoffeigenschaften, Bemessungswerte, Teilsicherheitsbeiwerte, Nachweisführung
von Biegespannung, Schubspannung, Auflagerpressung, Knickstabilität, Statikprojekt
(Dachstuhlberechnung des EFH)

3. Statisch unbestimmte Systeme

Dreimomentengleichung, Lösung mit Tabellenwerten für Durchlaufträger, Rahmenträger,
Zweifeldträger mit unterschiedlichen Stützweiten

4. Elastische Biegelinie

Herleitung der Differentialgleichung, Zusammenhang Krümmung und Biegesteifigkeit, Differentielle
Zusammenhänge Verformung, Rotation, Biegemoment, Querkraft, Einwirkung

5. Betonbau nach EC2 (Fernunterricht)

Grundlagen Betontechnologie, Expositionsklasse, Festigkeitsklasse, Geschichte, Herleitung der Bemessungszustände, Dehnbereiche, Biegebemessung am Balken, Schubbemessung, Deckenbemessung einachsig und zweiachsig gespannter Decken, Stützenbemessung, Fundamentbemessung, Stützbauwerke, Winkelstützmauer, Nachweise auf Kippen, Gleiten, Grundbruch und klaffende Fugen, Massenberechnung

Fächerübergreifende Lernangebote (FÜLA)

Arbeitsformen

Projektarbeit, Partnerarbeit

Lehrmittel

Smartboard, Tafel (mit Kreide), Computer

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Kopien, Lernunterlagen

Differenzierung, Individualisierung

keine

Lernfortschritt (allgemein)

Siehe Fach Planung und Bauwesen.

Die Klasse wurde in den vergangenen drei Jahren von Prof. Martin Hiegelsperger als Fachlehrkraft und Prof. Andreas Reinstadler als Assistent betreut.

Bewertungskriterien

Methoden

Dem Fachunterricht stehen 1 Stunde pro Woche zur Verfügung die immer anschließend an einer Doppelstunde des Faches PB war. Somit war es möglich die FÜLA Stunden als Blockunterricht durchzuführen.

Schwerpunkt im FÜLA Unterricht war das nachhaltige Bauen mit Klimahausberechnung.

Im theoretischen Teil wird der Lehrstoff frontal vorgetragen, Texte zusammen mit den Schülern gelesen und diskutiert.

Im praktischen, anwendungsorientierten Teil mussten die Schüler eigenständig in Kleingruppen die Klimahausberechnung ihres in PB geplanten Einfamilienhauses mit der Software ProCasaClima2017 durchführen. Nach Ausbruch der Coronakrise mussten Erklärungen per Email und per Videosequenzen erfolgen, damit die Endabgabe erfolgen konnte.

Kriterien

Im Fach FÜLA erhalten die Schüler keine Endbewertung.

Kompetenzbereiche

Die Schülerin, der Schüler kann am Ende der fünften Klasse:

- Baumaterialien im Bezug auf deren Anwendung und deren Verarbeitungsverfahren auswählen
- Methoden der Planung, Schätzung und Realisierung von Konstruktionen und Bauwerken anwenden und dabei auch in die Problematiken bezüglich der Energieeinsparung im Bauwesen eingreifen
- angemessene Instrumente zur grafischen Darstellung von Projekten und Erhebungen anwenden

Lerninhalte

Energiebedarfsberechnung und grafische Darstellung (Plakat, Übersicht) nach der Vorgabe der Klimahausagentur.

Baustellenleitung und Arbeitssicherheit

Arbeitsformen

Für den Unterricht im Fach Baustellenleitung und Arbeitssicherheit standen 2 Stunden pro Woche zur Verfügung. Für die gemeinsame Erarbeitung der Lerninhalte, für welche sowohl ein theoretischer, als auch ein anwendungsorientierter Teil vorgesehen waren, sind folgende didaktische und methodische Mittel verwendet worden:

Frontalunterricht, Schüler-Referate, Gespräche, Gruppenarbeit

Die Vermittlung der unterschiedlichen Lerninhalte und Themenschwerpunkte erfolgte meist durch die Lehrperson. Theoretischen Lerninhalte wurden mit Hilfe von Projektionen vorgetragen, Texte wurden zusammen mit den Schülern gelesen und diskutiert oder in Form von Arbeitsblättern selbstständig von den Schülern erarbeitet.

Der theoretische Stoff wurde dann meist durch Arbeitsaufträge, Arbeitsblätter und Schülerreferate vertieft. Hier wurde sowohl in Gruppen als auch alleine gearbeitet.

Für die Betreuung der praktischen Übungen standen den Schülern zwei Lehrpersonen zur Verfügung.

Lehrmittel

Interaktive Tafel, „klassische“ Tafel, PC (der Unterricht fand immer im Raum „PC3“ statt). Nach Ausbruch der Corona-Krise wurde der Unterricht in mehreren Videokonferenzen weitergeführt, dabei wurde eine Einführung in das Programm OpenProj für die Terminplanung von Baustellen erklärt und vertieft.

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Einheitstext zur Arbeitssicherheit 81/08:

- Aufbau und Inhalte des SKP
- praktische Beispiele anhand realisierter Projekte.

Als Grundlage zur Vermittlung der Lerninhalte dienten auch von mir erstellte Unterlagen

Differenzierung, Individualisierung

Es waren keine besondere Maßnahmen notwendig

Lernfortschritt (allgemein)

Die Klasse wurde im Abschlussjahr von Prof. Martin Hiegelsperger als Fachlehrkraft und Prof. Daniel Pircher als Assistent übernommen und betreut. Die Klasse hat sich in den letzten drei Jahren zu einer soliden Klassengemeinschaft zusammengelebt. Nicht alle Schüler zeigten immer ihre volle Motivation, sodass es oft mühsam war sie für das Fach zu begeistern. Dies zeigte sich auch bei Gruppenarbeiten, wo Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Verlässlichkeit usw. gefragt sind. Trotzdem ist es auch den schwachen Schülern gelungen die Mindestziele zu erreichen. Einige wenige Schüler erbrachten auch sehr gute Leistungen.

Bewertungskriterien

Methoden

Das Verständnis und die Anwendung des Lernstoffes wurde anhand von Arbeitsaufträgen, welche die Schüler eigenständig oder in Kleingruppen zu lösen hatten, überprüft.

Schriftliche Arbeiten, mündliche Prüfungen, Schülerreferate wurden durchgeführt.

Im anwendungsorientierten Teil des Unterrichts, wurden praktische Übungsaufgaben und Arbeitsaufträge selbstständig von Schülern in Gruppenarbeit ausgeführt.

Kriterien

Die Beurteilung der Schüler erfolgte anhand schriftlicher, mündlicher und praktischer Noten. Die schriftlichen Noten wurden anhand von Schularbeiten, die mündlichen Noten durch mündliche Prüfungen, und Schülerreferaten und die praktischen durch Projektarbeiten vergeben.

Die Bewertungskriterien dafür waren:

- Argumentationsfähigkeiten
- Lern und Planungskompetenz
- Recherchefähigkeiten
- Teamfähigkeit
- Sauberkeit
- Medienkompetenz

Damit ein Schüler bei einer schriftlichen Arbeit (Schularbeit oder Kurztest) eine volle positive Note erzielen konnte, mussten in der Regel 60% der gestellten Aufgaben korrekt gelöst worden sein. Die Berechnung dieses Prozentsatzes erfolgte anhand eines Punktesystems, welches den jeweiligen Aufgabenstellungen angepasst für jede gestellte Frage vergeben wurde. Die Noten wurden anhand der erzielten Punkte vergeben. Die Notenskala reichte von 3 bis 10, die Note 3 (drei) wird bei Abgabe eines weißen Blattes gegeben.

Kompetenzbereiche

- Baustellen unter Berücksichtigung der Sicherheitsbestimmungen organisieren und leiten;
- Der Wert der Grenzen, der Risiken der verschiedenen technischen Lösungen für das soziale und kulturelle Leben analysieren und besonderes Augenmerk auf die Sicherheit in der Lebenswelt und am Arbeitsplatz sowie auf den Schutz der Person, der Umwelt und des Territoriums legen;
- Die wesentliche Fachbegriffe bezüglich der Ökonomie und der Organisation der Produktionsprozesse und der Dienstleistungen verwenden;
- Methoden und Techniken der Projektsteuerung anwenden, technische Berichte und Dokumente verfassen und Arbeitsprozesse dokumentieren.

Lerninhalte

1. Massen-Kostenberechnung

Einführung, Richtpreisverzeichnis, Gewerke, Beispiel, Projektarbeit Ermittlung der Massen und Kosten am Projekt EFH

2. Sicherheits- und Koordinierungsplanung (SKP)

Einführung, Überblick über GvD. 494/96, Begriffserklärung, Gruppenarbeit Ausarbeitung der Makrophasen und Präsentation

3. Bauzeitenplanung

Ausarbeitung der Bauzeiten am Projekt EFH mit der Software OpenProj. Einführung durch Lernvideos auf Youtube und Videokonferenzen mittels GoogleMeet

4. Berichterstattung des Baufortschritts einer Baustelle (per Videokonferenz GoogleMeet)

Bodenkunde, Wirtschaft & Schätzung

Arbeitsformen

Frontalunterricht, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Referate, Maturabeispiele und Simulationen

Lehrmittel

Lehrbuch: Schätzungslehre und Grundzüge des Agrarrechtes" Peter Paul Malfèr und Reinhard Nothdurfter
Formelsammlung, Eigene Tausendsteltabelle
Eigene Mitschrift

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Vom Fachlehrer und Assistenten ausgeteilte Unterlage, Homepage der Autonomen Provinz Bozen, statistische Tabellen, Gesetze, Computerprogramme Excel zur Berechnung der Tausendstel Tabellen und Word.

Differenzierung, Individualisierung

Es wurde keine Differenzierung vorgenommen

Lernfortschritt (allgemein)

Es wurden Hausaufgaben , Schularbeit und Prüfungen bewertet. Im Mai wurde auch mit verschiedenen Impuls Themen bei Prüfungen gearbeitet. Der Großteil der Klasse arbeitet aufmerksam mit, bei einigen wenigen mangelte es am Interesse.

Bewertungskriterien

Methoden

Dem Fach Bodenkunde, Wirtschaft und Schätzungslehre stehen insgesamt vier Stunden die Woche zur Verfügung. Zwei Stunden die Woche wurde Theorieunterricht - die restlichen zwei Stunden für den anwendungsorientierten Teil verwendet.

Im Theorieunterricht wurde der Lehrstoff vom Fachlehrer Dr. Thomas Mammig teils vorgetragen, Fotokopien bzw. Arbeitsmaterial mit den Schülern zusammen gelesen und besprochen und durch verschiedene Beispiele ergänzt.

Im anwendungsorientierten Teil wurde das im Theorieunterricht erlernte schließlich durch Übungen mit dem Computer vertieft, indem die Schüler/Innen Übungsbeispiele mit Excel ausrechneten und anschließend mit Word einen technischen Bericht anfertigten, wobei ihnen der Assistent Prof. Dietmar Holzner stets zur Seite stand.

Speziell im Mai wurde hinsichtlich auf die Maturaprüfung durch Anfertigung von technischen Berichten und durch Impulsthemen der Prüfungsstoff wiederholt und geübt.

Kriterien

Die Beurteilung setzt sich aus schriftlichen (Schularbeiten und Hausaufgaben), mündlichen (mündliche Prüfungen, Tests) und der Note im anwendungsorientierten Teil zusammen. die praktische Bewertung wird vom Assistenten nach Absprache mit dem Fachlehrer bestimmt. es werden die ausgearbeiteten Projekte, deren Funktionalität, Sauberkeit und Komplexität bewertet. Bei den Schularbeiten müssen die Schüler/innen die gestellten Rechenprobleme lösen und anschließend einen Kurzbericht anfertigen, wie es von einem Techniker gehört. Dabei wird der Lösungsansatz, Richtigkeit und Sauberkeit bewertet. Weiters wurden im digitalen Register folgende Kompetenzbereiche berücksichtigt:

- Analyse - und Interpretationsfähigkeit
- Kommunikations- und Argumentationsfähigkeit
- Lern - und Planungskompetenz
- Medienkompetenz
- Problemlösefähigkeit - und vernetztes Denken
- Rechenfähigkeit
- Sauberkeit
- Teamfähigkeit und Sozialkompetenz

Für die Vergabe einer positiven Note bei Schularbeiten und Tests müssen mindestens 60 % der gestellten Aufgaben richtig beantwortet werden. Nach einem Punktesystem, das in der jeweiligen Aufgabenstellungen

angepasst wird, werden die Noten vergeben. die Notenskala reicht von drei bis zehn, die Note drei wird bei Abgabe eines weißen Blattes oder bei sehr gravierenden Mängel vergeben.

Mitarbeit und Arbeitshaltung haben einen Einfluss auf das Leistungsprofil des Schülers und können vor allem in Zweifelsfällen die Entscheidung positiv oder negativ beeinflussen. Am Jahresende wird der Gesamtnotendurchschnitt der ganzen Noten im Jahr herangezogen.

Kompetenzbereiche

siehe oben

Lerninhalte

1. Allgemeine Schätzungslehre:

- 1.1. Definition Schätzungslehre
- 1.2. Die wirtschaftlichen Aspekte eines Gutes
 - 1.2.1. der Marktwert
 - 1.2.2. der Kostenwert
 - 1.2.3. der Veredelungswert
 - 1.2.4. der Komplementärwert
 - 1.2.5. der Ersatzwert

2. Die Theorie des Normalzustandes

3. Die Schätzmethoden

- 3.1. Synthetische Schätzmethoden: Vergleichswertmethode, Methode nach dem ersten Eindruck, geschichtliche Schätzmethode, Beschaffenheit
- 3.2. analytische Schätzung

4. Das Schätzgutachten und der Technische Bericht

5. Der geschlossene Hof

- 5.1. Schätzung
- 5.2. Rechtsgrundlagen
- 5.3. Neubildung
- 5.4. Übernahmewert

6. Bewertung der hängenden Früchte

7. **Bewertung der Obst und Rebanlagen**

8. **Bodenverbesserungen:** Wirtschaftlichkeit, Bewertung und Entschädigung

9. **Konsortien und Aufteilung der Gemeinschaftskosten**

10. **Gebäudeschätzung:** Synthetische und analytische Schätzmethoden bei Gebäude, Garagen und Geschäften, Technischer Bericht, Berechnung des Maturabeispiel 2017/18

11. **Enteignung im öffentlichen Interesse:** Staats- und Landesgesetz

12. **Dienstbarkeiten:** Grunddienstbarkeit, Fruchtgenuss, Wohnrecht und Leibrente

13. **Schadenschätzung:** Einleitung, Versicherungsarten, Hagelschätzung, Brandschadenschätzung

14. **Miteigentum:** Theorie und Berechnung einer Tausendstel Tabelle

15. **Das Erbrecht:** gesetzliche und testamentarische Erbfolge, Teilung der Erbmasse, Arten von Testament

Vermessung

Arbeitsformen

Der Unterricht im Fach Vermessung oder Vermessungskunde soll den angehenden Techniker*innen in erster Linie die theoretischen Grundlagen für die vielfältigen Aufgaben vermitteln, mit denen sie in der zukünftigen Arbeitswelt konfrontiert werden.

In Form von Übungen wird der erforderliche Bezug zur Praxis hergestellt. Die Schüler*innen sollen in der Lage sein, Problemstellungen selbstständig zu erkennen, die Aufgaben fachlich korrekt durchzuführen und zu präsentieren.

Im Einzelnen:

- Vorbereitung der Schüler*innen auf berufliche Praxis und weiterführende Studien
- Unterstützung der spezifischen Fachausbildung mit praxisbezogenen, soweit es möglich ist, fächerübergreifenden Unterricht
- Kontakte zu Berufswelt und Institutionen
- Anpassung an die Erfordernisse der Wirtschaft und Gesellschaft und Umsetzung deren Anregungen

Weiteres sollten Kenntnisse der Vermessungsmethoden und ihrer Auswertung zur Darstellung der Erdoberfläche in maßstäblichen Plänen bzw. zur Absteckung von Projekten in der Natur vermittelt werden:

- Kenntnis der Bezugssysteme zur Übertragung der Vermessung in Plänen und Karten
- Beherrschung der Koordinatenrechnung
- Kenntnis der Messgeräte und ihre praktische Anwendung
- Messmethoden, Auswertung und Fehlerrechnung

Es wurde jedoch sehr großen Wert darauf gelegt, dass sich die Schüler*innen durch häufiges und gründliches Üben mit dem Stoff vertraut machten. Bei praktischen Übungen im Gelände arbeiteten die Schüler*innen sowohl alleine als auch in Gruppen zusammen. Dabei wurde Wert auf eine gemeinsame Planung des Auftrages und nachträgliche Auf- und Ausarbeitung gelegt.

Lehrmittel, Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Als Lehrbuch wurde den Schüler*innenn das zweibändige Schulbuch von Volker Matthews empfohlen. Es wurde im Unterricht jedoch nicht unmittelbar verwendet, sondern diente den Schüler*innenn als ergänzende Lernhilfe. Grundlage der Inhalte bildete der Lehrvortrag und somit die eigene Mitschrift der Schüler*innen.

Ergänzende Literatur über Straßenbau „Funktionelle und geometrische Normen für die Planung und den Bau von Straßen in der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol“ stand jedem Schüler*innen aus der Schulbibliothek zur Verfügung. Daraus wurden Präsentationen in Form von Gruppenarbeiten erstellt. Der Unterricht gestaltete sich grundsätzlich als Frontalunterricht. Aufgrund der Corona-Krise wurde der Fernunterricht eingeführt, welcher über Microsoft Teams gut abgewickelt wurde.

Differenzierung, Individualisierung

Es wurde versucht zu jeder Vermessungsaufgabe eine praktische Übung am Schulgelände durchzuführen. Dies erfolgte mit Unterstützung von Prof. Dietmar Holzner. Dabei konnte gut auf einzelne Schüler*innen und deren Bedürfnisse und vor allem Schwächen eingegangen werden. Besprechung und Diskussion von Arbeitsaufträgen ermöglichte es auf individuelle Stärken und Schwächen einzugehen.

Insbesondere wurden folgende individualisierende Praxiselemente eingebaut:

- Vermessungsübungen - Geländeaufnahme
- Absteckung von Bauwerken
- Vermessungswoche in der Gemeinde Ulten mit Vermessungsaufgaben, welche der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellt wurden:
 - Bestandsaufnahme des Trinkwassernetzes
 - Aufnahme und Beschreibung der Quelfassungen, Reservoirs, Schächte und Hydranten
 - Erstellung eines Lageplans mit Darstellung des Leitungsnetzes
 - Bereitstellung der Unterlagen für den Import in den Bauleitplan der Gemeinde

Lernfortschritt (allgemein)

Die Klasse besteht aus 15 Schüler*innen mit sehr gemischten Charakteren. Die Schüler*innen zeichnen sich mehrheitlich durch Interesse und aktive Mitarbeit aus. Einige könnten diesbezüglich eine positivere Grundhaltung entwickeln und einen positiven Reifeprozess erkennen lassen. Das Interesse für das Stoffgebiet ist bei den meisten Schüler*innen gegeben. Das Leistungsniveau der Schüler*innen ist sehr unterschiedlich.

Das Jahresprogramm konnte aufgrund der Corona-Situation nicht vollständig abgewickelt werden. Das Interesse und die aktive Teilnahme der Schüler*innen am Unterricht waren vorhanden. Die Vorbereitung der Schüler*innen auf die berufliche Praxis und eventuell auf die weiterführenden Studien konnte mit unterschiedlichem Erfolg abgeschlossen werden.

Bewertungskriterien

Methoden

Der Lehrstoff wurde im Frontalunterricht verbunden mit fragenden Gesprächen, Zeichnungen und Berechnungen sowohl an der Tafel, digitalen Tafel (Smartboard) als auch über Textunterlagen vermittelt.

Die im Lehrvortrag vermittelten theoretischen Grundlagen wurden durch die gemeinsame Ausführung von praktischen Beispielen ergänzt, um die vorgetragenen Inhalte durch eigene Erfahrungen zu vertiefen. Fallweise wurden weitere Beispiele zur selbständigen Ausarbeitung zu Hause ausgegeben. Zur Aufarbeitung des gesamten Lehrinhaltes des zweiten Bienniums wurden Projekte in der Vermessungswoche in der Gemeinde Ulten ausgeführt:

Umgang mit verschiedenen Vermessungsgeräten, Auswertung der Messdaten, Erarbeitung der erforderlichen Pläne (Lagepläne, Tabellen und Fotodokumentationen, usw.) waren die Schwerpunkte dieses Praktikums.

Die in die Gesamtbewertung einfließende „praktische Note“, welche von Prof. Dietmar Holzner vorgeschlagen wird, berücksichtigt die fachgerechte Ausführung und Ausarbeitung von Mess-, Instrumenten- und Feldübungen, wobei auch Augenmerk auf die Mitarbeit und die Ausfertigung der Berichte gerichtet wird.

Im Zuge des Fernunterrichts wurden Leistungskontrollen in Form von Prüfungsgesprächen abgehalten. Es wurde auch die Abhaltung eines Tests in Form eines Quiz abgehalten..

Kriterien

Die Bewertung erfolgte auf Grund schriftlicher Klassenarbeiten (Schularbeiten), mündlicher Prüfungen und praktischer Übungen nach folgenden Kriterien (siehe auch Kompetenzbewertungen):

- Schriftliche Klassenarbeiten: angewandter Rechenweg, Richtigkeit der Ergebnisse, Übersichtlichkeit und Form der Berechnung, grafische Gestaltung der Berechnungsskizzen und der Zeichnungen, Durchführung von Kontrollrechnungen.
- Mündliche Prüfung: Verständnis des Lehrstoffes, eigenständiges Denkvermögen, Erkennen der Zusammenhänge, Detailwissen und Führung der eigenen Mitschrift.
- Praktische Übungen: Fertigkeit und Sorgfalt beim Umgang mit Messinstrumenten, Fähigkeit der Umsetzung von Theorie in der Praxis, Zeitaufwand und Form der Vermessung und Auswertung, grafische Gestaltung der Zeichnungen, Art und Weise der Beteiligung an Gruppenarbeiten.
- Im Zuge des Fernunterrichts wurden Leistungskontrollen in Form von Prüfungsgesprächen abgehalten.

Kompetenzbereiche

Bei der Bewertung wurden folgende Kompetenzbereiche berücksichtigt:

- Kommunikations- und Argumentationsfähigkeit
- Lern- und Planungskompetenz
- Medienkompetenz
- Problemlösefähigkeit und vernetztes Denken
- Rechenfertigkeit
- Sauberkeit
- Teamfähigkeit und Sozialkompetenz

Lerninhalte

Die Wiederholungen und Ergänzungen zum Stoff nahmen im 1. Semester sehr viel Zeit in Anspruch. Während des Unterrichtes in der Schule wurden die Inhalte bis zur Einführung in den Straßenbau durchgemacht.

Ab dem Thema "Entwurfselemente" wurden die Inhalte im Fernunterricht behandelt.

Lerninhalte, Themenbereiche, Unterthemen ...

Wiederholungen – Ergänzungen aus den vorherigen Schuljahren

- Wiederholung des Stoffbereichs der 3. Klasse:
Schwerpunkte: Trigonometrische Punktbestimmung, Schnittpunktaufgaben,, Fehlerrechnung
- Wiederholung und Ergänzungen des Stoffbereichs der 4. Klasse:
Polygonzugvermessung: Arten von Polygonzügen, Anlage, Vermarkung und Vermessung,
Überlegungen zur Genauigkeit, Praktische Ausführung und Auswertung
- GPS - Grundprinzip der Satellitenvermessung, Segmente, Signale, Anwendungsmöglichkeiten

Der Straßenbau

- Grundzüge des Verkehrswesens: Verkehr, Verkehrsstromarten, Verkehrsaufkommen, Fahrzeugarten, Mobilität, Leistungsfähigkeit
- Ablauf einer Straßenplanung: Inhalte einer Machbarkeitsstudie, der Vorplanung, des Vorprojektes und des Ausführungsprojektes
- Die Elemente der Straßencharakteristik: Entwurfsgeschwindigkeit, Fahrbahnbreite, Längs- und Querneigung, Kurvenradius
- Die Straßentypen: Merkmale der italienischen Staatstraßen und der Landesstraßen der Provinz Bozen
- Die Entwurfselemente der Trassierung im Lageplan: amtliche, verkehrstechnische und wirtschaftlich-ökologische Richtlinien bei der Auswahl von Gerade, Kreisbogen und Übergangsbogen
- Die Entwurfselemente im Höhenplan: Richtlinien zur Auswahl der Gradienten; die Berechnung der Kuppen- und Wannenausbildung
- Die Entwurfselemente im Querschnitt: Richtlinien zur Festlegung der Querneigung; Darstellung des Querneigungsbandes, der Anrampung und Verwindung; Fahrbahnverbreiterung in der Kurve; Entwässerung; Regelquerschnitte der Landesstraßen; Straßenaufbau
- Die Entwurfselemente der Sicht: Haltesichtweite, Überholsichtweite

Erdmassenberechnung

- Wiederholung der Lehrinhalte der 3. und 4. Klasse, die für die Erdmassenberechnung erforderlich sind: Flächenberechnung und Vermessungsmethoden der Lageaufnahme, Erstellung von Schichtenlinienplänen (Interpolation)
- Massenberechnung aus Querprofilen im Straßenbau: mathematische Grundlage, Rechengang und Genauigkeit der Berechnung
- Massenberechnung bei Geländeflächen: mathematische Grundlage und Rechengang bei Berechnung mit Prismenmethode, Flächenrost und Höhenlinien; Anwendungsbereiche.
- Massenberechnung und Massenausgleich bei Planierungen: Aufgabenstellung bei waagrecht und geneigter Planierung; die Berechnung der Projekthöhen und roten Koten der Ausgleichslinie und der Auf- und Abtragsmengen.

Einführung in Kataster und Grundbuch

- Gesetzliche Grundlagen, Aufbau, Aufgabenbereiche und Inhalte des Katasteramtes.
- Der Grund-Teilungsplan und das Format „PREGEO“
- Einführung in den Aufbau und die Inhalte des Grundbuchs

Bewegung und Sport

Arbeitsformen

Die Kompetenzen werden durch eine Vielzahl unterschiedlicher Übungs- und Arbeitsformen im Unterricht gefördert:

- Frontalunterricht
- Einzel-, Partner und Gruppenarbeiten
- Stationsbetrieb, Zirkeltraining
- Methodische Übungs- und Spielreihen
- Turnier- und Wettkampfformen
- **Während des Fernunterrichts wurde mit dem digitalen Register gearbeitet. Den Schülern wurde über Hausaufgaben kombiniert mit Unterrichtsmaterialien, Arbeitsaufträge und Bewegungsaufträge übermittelt, welche die Schüler bis dato auch gewissenhaft erfüllt haben.**

Lehrmittel

- Vorwiegend in der Turnhalle und in geeigneten Sportstätten (Golfplatz/Eislaufplatz)
- Verschiedene Groß- und Kleingeräte
- Bälle in verschiedensten Formen und Größen
- **Es wurden zum Teil Video-Aufgaben während des Fernunterrichts verwendet.**

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

- **Geräte, Computer, Vordruck, Videovorgaben (Fernunterricht)**

Differenzierung, Individualisierung

- Es wurde, insofern dies möglich war, die Unterschiede in der motorischen und in der körperlichen Entwicklung, Rechnung getragen.

- Konnte ein/e Schüler/in aus irgendeinem Grund (Verletzung/ lange Abwesenheit) den Test nicht machen, bekam er/sie eine Alternative Aufgabe (schriftliche Arbeit/ Stundengestaltung/Hilfe beim Unterricht).

Lernfortschritt (allgemein)

Sehr heterogene Klasse, mit einzelnen sehr interessierten, sportlichen und fleißigen Schülern, einzelnen desinteressierten Schülern, sowie einigen zwar sehr sportlichen aber nicht so engagierten Schülern. Die aktive Mitarbeit war zum Teil stark vom behandelten Thema abhängig. Das Leistungsspektrum ging von genügend bis ausgezeichnet.

Bewertungskriterien

Methoden

Die Leistungserhebung erfolgte mittels:

- Standardisierter motorischer Eigenschafts- und Fertigkeitstests
- Systematischer Spiel- und Unterrichtsbeobachtung (Sozialverhalten, Mitarbeit und Einsatz, Leistungsbereitschaft, Kreativität, Eigentätigkeit)

Während des Fernunterrichts wurde eine schriftliche Arbeit, sowie eine Bewegungsarbeit (Video) bewertet.

Kriterien

Leistungskontrollen können einen Lern- und Übungsreiz für die SchülerInnen darstellen und als Rückmeldung für die Unterrichtsplanung und –durchführung herangezogen werden.

- Die motorischen Qualifikationen können dabei relativ leicht und objektiv durch standardisierte Eigenschafts- und Fertigkeitstests beurteilt werden, da sie Großteils messbar sind. Überprüft wird der konditionelle Zustand (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit usw.) und die motorischen Fertigkeiten in verschiedenen Sportarten (Ball sportarten, Geräteturnen usw.).
- Es wird auch, wenn möglich der individuelle Lernfortschritt berücksichtigt.
- Die Schüler mussten schriftlich ein Stundenbild vorbereiten

- Ein besonderes Augenmerk wird auf den Bereich des affektiven und sozialen Lernens der SchülerInnen gelegt. Dies bezieht sich vor allem auf deren Lern- und Mitarbeitsbereitschaft. Kriterien wie Interesse am Fach, regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Fairness, Hilfsbereitschaft, Selbständigkeit, Einsatzwille und Leistungsbereitschaft werden mit einer Mitarbeitsnote am Ende eines jeden Semesters bewertet und ergeben neben den oben genannten Lernzielkontrollen die Gesamtnote.

Im Fernunterricht wurde auf die Kreativität und selbständige Arbeitsweise wert gelegt.

Kompetenzbereiche

Die Schülerin, der Schüler kann:

verschiedene Individual- und Mannschaftssportarten ausführen, technisch-taktische Bewegungsabläufe situationsgerecht und zielorientiert anwenden. (Technische und Taktische Kompetenz)

- die Fitness und das Eigenkönnen mit entsprechenden Maßnahmen verbessern. (Koordinative und Konditionelle Fähigkeiten)
- den Wert von aktiver Sportausübung für die Gesundheit erkennen und einen aktiven Lebensstil pflegen, Theoretische Themen behandeln (Kognitive Kompetenz).
- sich Leistungsvergleichen im Sinne einer korrekten Ethik und unter Beachtung der geltenden Regeln und des Fairplay stellen sowie Sportaktivitäten für sich und andere organisieren und verschiedene Rollen übernehmen (persönliche Kompetenz).
- sich kritisch mit der Welt des Sports und der technischen Entwicklung auseinandersetzen und Bewegung, Spiel und Sport in Einklang mit Natur, Umwelt und notwendigen Sicherheitsaspekten ausüben.
- Körperbeherrschung und Körpersprache

Lerninhalte

Lerninhalte, Themenbereiche, Unterthemen..

Kleine Spiele: Lauf-, Fangen-, Ausdauer-, Reaktions- und Parteespiele (ausführlich)

Koordination und Kondition (ausführlich)

Große Ballspiele: Fußball, Basketball und Handball

Volleyball (ausführlich)

Floorball

Einführung ins Golfspiel

Gestaltung Stundenbild

Eislaufen: Basisfertigkeiten und Eishockey

Im Fernunterricht wurde den Schülern Bewegungsaufgaben gegeben, sie mussten ein Stundenbild laut Vordruck erstellen und eine Bewegungsaufgabe (Fußballtest,

Handballtest, Jonglieren oder Seilspringen nach Wahl und Möglichkeit) erfüllen und mir ein Video davon schicken.

Im zweiten Semester sind aus verschiedenen Gründen (Krankheit, Faschingsdonnerstag, Wintersporttag, Projekte) viele Stunden ausgefallen, daher konnten keine weiteren Themen im heurigen Schuljahr vertieft werden.

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung

Aufgrund der Coronakrise und der plötzlichen Unterbrechung des Regelunterrichts konnte im Mai auch keine Maturasimulation durchgeführt werden. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird die Prüfung nur mündlich abgehalten, deshalb werden vier Simulationen der Prüfungsgespräche Anfang Juni mit den Schülern durchgeführt. Dabei wird die Prüfungskommission Videokonferenzen mit Schülern einberufen.

Zustimmung der Schüler/-innen der Klasse

Name		Zustimmung
1	Breitenberger Melanie	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
2	Czaloun Paul	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
3	D'Eredità Luca	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
4	Fontana Jan	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
5	Gruber Valentina	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
6	Hellrigl Simon	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
7	Holzer Gabriel	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
8	Holzner Patrik	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
9	Kerschbamer Maximilian	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
10	Kollmann Johannes	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
11	Mair Johannes	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
12	Pichler Florian	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
13	Raffeiner Jonas	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
14	Schnitzer Alexander	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
15	Verra Jonas	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.

Die Lehrpersonen des Klassenrates wurden am 28.05.2020 mittels eines namentlichen telematischen Fragebogens befragt und haben den Klassenbericht stimmeneinheitlich verabschiedet.

Die Schüler/-innen erklären durch ihre Zustimmung (über namentliche telematische Befragung am 25.05.2020), dass die im Klassenbericht angeführten Lerninhalte im Unterricht behandelt wurden.

Alois Heinrich Weis

Direktor RGTFO Meran

Das Rundschreiben der Bildungsdirektion Nr. 25/2020 vom 18.05.2020 sieht für die Fächer Deutsch und Italienisch vor, *dass der Bericht des Klassenrats auch jene Texte bzw. Textabschnitte beinhaltet, welche im Laufe der Abschlussklasse behandelt wurden und im Rahmen des mündlichen Prüfungsgespräches den Kandidat/-innen vorgelegt werden. Dabei kann es sich auch um einen Ausschnitt aus einem längeren Text oder aus einem Gesamtwerk handeln. Über Art und Anzahl dieser Texte entscheidet der Klassenrat auf Vorschlag der zuständigen Fachlehrpersonen. Die ausgewählten Texte werden vollinhaltlich dem Bericht beigelegt (nicht nur eine Auflistung der Texte).*

Im Folgenden finden Sie die Links für die für das Prüfungsgespräch ausgewählten Texte.

Deutsch: [5B BW Deutsch Texte](#)

Italienisch: [5B BW Testi Italiano](#)